

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN VON B304.DE

Spezial zur Kommunalwahl 2020

LIVING&

# style

KOSTENLOS.  
NICHT UMSONST.

**EXKLUSIV**

UNSERE FÜNF  
BÜRGERMEISTER  
KANDIDATEN  
IM INTERVIEW

BÜRGERMEISTER  
GEMEINDERAT  
LANDRAT  
KREISTAG

WER  
MACHT  
WAS

*Wie  
Sie  
richtig  
wählen*



**SONDER  
AUSGABE**  
ZUR  
KOMMUNAL  
WAHL

AM 15. MÄRZ ENTSCHEIDEN SIE ÜBER DIE ZUKUNFT DER GEMEINDE VATERSTETTEN

# *Was Sie wissen sollten*

VIEL GETAN ...

**38 Prozent**

Reduzierung der Landkreisverschuldung  
2013: 58 Millionen Euro / 2019: 36 Millionen Euro

**51 Millionen Euro**

Investitionen in Schulen & Bildung seit 2013

**326**

bezahlbare Wohnungen  
gefördert seit 2015

**47 Mio. Euro**

Investitionen in die  
Kreisklinik seit 2013

**33%**

mehr Kilometer Regional-  
buslinien seit 2013

**3,5 Mio. kWh**

aus eigenen Photovoltaik-  
anlagen

**100%**

regional erzeugter  
Ökostrom vom EBERwerk

**52%**

der Ausgaben für Soziales

**ROBERT**

**NIEDERGESÄß**

**Starker Landkreis – Starker Landrat**

**LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,**

**viel getan – viel zu tun! Gemeinsam haben wir unseren Landkreis Ebersberg in den letzten Jahren gut vorangebracht.**

**Die großen Herausforderungen in der Bildung, im Klima- und Naturschutz, in der Mobilität, bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, dem Ausbau unserer Kreisklinik als modernes Gesundheitszentrum oder der Förderung des Ehrenamts, der Landkreis hat geleistet und wir haben klare Ziele für die Zukunft.**

Auch in Vaterstetten, meiner Heimatgemeinde, in der ich zwölf Jahre 1. Bürgermeister war, konnte der Landkreis viel bewegen. Die Realschule wurde 2017 erweitert und modernisiert, u.a. mit einer zusätzlichen Turnhalle, die auch unseren Sportvereinen zur Verfügung steht (insg. fast 13 Mio. €).

Zur neuen Grund- und Mittelschule in Vaterstetten hat der Landkreis eine Turnhalleneinheit beigesteuert (2,5 Mio. €). 2021 steht die Erweiterung des Humboldt-Gymnasiums an, hier investieren wir rund 22 Mio. € in ein modernes Schulgebäude mit einem neuen Veranstaltungssaal.

**Es gibt viel zu tun, ich bitte Sie um Ihr Vertrauen!**

Ihr



#ROBERTSAUSTARK  
mail@robert-niedergesaess.de

**CSU**   
Näher am Menschen

# ES GEHT UNS ALLE AN

Infrastrukturabgabe statt Maut, Einsatz statt Krieg: Politiker verstehen sich meisterhaft darin, Wahrheiten zu verstecken. Sie reden von Negativwachstum, auch wenn die Wirtschaft nicht wächst, sondern schrumpft. Das mag strategisch geschickt sein, aber es schadet der politischen Kultur. Weil ihnen die Menschen nicht mehr folgen können und deshalb abschalten. „Politik? Verstehe ich nicht.“ Diesen Satz höre ich leider öfters. Dabei ist nicht die Politik an sich kompliziert, sondern das, was manche Politiker daraus machen und häufig natürlich auch das Fachgebiet, um das es geht.

Nehmen wir als Beispiel die Gemeinde Vaterstetten, denn darum geht es am 15. März schließlich. Stellen Sie sich also vor, Sie sind Bürgermeister mit rund 30 Millionen Euro Schulden und nur verhältnismäßig geringen Einnahmen. Das Rathaus, in dem Sie arbeiten, ist marode und auch andere öffentliche Gebäude müssen dringend saniert werden. Auf den Straßen sind viel zu viele Autos unterwegs, Kinderbetreuungsplätze knapp, bezahlbarer Wohnraum fehlt. Dieser Umstand ist bedauerlich, aber nicht schwer zu verstehen. Kompliziert wird es erst, wenn Sie diese Probleme lösen sollen. Denn was wollen Sie in dieser verfahrenen Situation tun? Wohl eher sparen, als neue Investitionen tätigen. Aber woran sparen? An Zuschüssen für Kultur-Veranstaltungen oder bei Sportvereinen?

Sparen kommt nicht gut an, vor allem bei denen nicht, die es trifft. Und es geht bei alledem ja auch um unsere Lebensqualität. Vor diesem Hintergrund ist es eigentlich erstaunlich, dass es tatsächlich fünf höchst ambitionierte Mitbürger gibt, die diese riesige Herausforderung annehmen wollen. Was sie konkret mit unserer Gemeinde vorhaben und welche Probleme sie wie lösen wollen, haben wir die Bürgermeister-Kandidaten in einem rund dreistündigen Gespräch gefragt (ab Seite 20). Denn Worte sagen mehr als lächelnde Gesichter an Laternenmasten oder Vogelhäuschen auf öffentlichen Plätzen.

Am 15. März geht es um die Politik vor unserer Haustür, also um unser ganz persönliches Lebensumfeld und nicht um GroKo, Maut oder Tempolimit. Bei dieser Wahl steht die Person vor der Partei – auch deswegen sind die Wahlzettel für Gemeinderat und Kreistag so riesig. Und da die Stellung der 30 Gemeinderäte, bezogen auf die Entscheidungen, die für die Zukunft der Gemeinde Vaterstetten getroffen werden, von größter Bedeutung ist, haben wir auch diesem Gremium in unserer LIVING&style Sonderausgabe entsprechend Platz eingeräumt. Denn: Wer auch immer Bürgermeister wird, jede Entscheidung braucht eine Mehrheit im Gemeinderat.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alles, was Sie zur Kommunalwahl am 15. März in der Gemeinde Vaterstetten sonst noch wissen sollten.

**Also: Gehen Sie bitte wählen und bleiben Sie kritisch.**

Herzlichst Ihr



Markus Bistrick



## IMPRESSUM

### LIVING&style

Sonderausgabe Kommunalwahl 2020  
für die Gemeinde Vaterstetten

#### VERLAG

BistrickMedia. Verlag & Werbeagentur  
Baldhamer Straße 1a · 85591 Vaterstetten  
Telefon (08106) 375 98 71  
Telefax (08106) 375 98 70  
info@bistrickmedia.de

#### HERAUSGEBER/CHEFREDAKTION

v.i.S.d.P.: Markus Bistrick

#### ANZEIGEN

Eva Bistrick  
Telefon (08106) 375 98 71  
Telefax (08106) 375 98 70  
eva@bistrickmedia.de

#### FOTOS

adobestock, Ilona Stelzl, privat

#### ZUSTELLUNG

BistrickMedia, Telefon (08106) 375 98 71

**Trotz sorgfältiger Recherche haften der Herausgeber und der Verlag nicht für Satz- und Druckfehler, sowie die Richtigkeit der Angaben. Alle Angaben ohne Gewähr.**

# DAS KREUZ MIT DEM KREUZ

**Am 15. März findet die komplizierteste Wahl Bayerns statt.** Dann dürfen Sie häufeln, mischen und bestimmen, wer in den kommenden sechs Jahren die Politik vor Ihrer Haustür macht, wer Nachfolger von Bürgermeister Georg Reitsberger wird und wer Ihre Interessen im Gemeinderat vertritt. Doch wie funktioniert die Wahl und worauf müssen Sie achten? Und wer macht überhaupt was? Die Antworten zu den wichtigsten Fragen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Anzeige

**AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN**

**DAVID GÖHLER**  
54, Redakteur und Texter  
aus Vaterstetten

**KATRIN PUMM**  
40, Betriebswirtin  
aus Parsdorf

**ELISABETH MUNDELIUS**  
59, Gymnasiallehrerin  
aus Vaterstetten

**AXEL WEINGÄRTNER**  
56, Lehrer, Gemeinderat und  
Fraktionssprecher aus Vaterstetten

**WEIL WIR HIER LEBEN**

## WANN WIRD GEWÄHLT?

Am **Sonntag, 15. März**, 8 bis 18 Uhr.

## WANN BEKOMMEN SIE DIE WAHLBENACHRICHTIGUNGEN?

Ab dem 10. Februar und spätestens bis zum 23. Februar. Wer bis dann keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, sollte das Wahlamt der Gemeinde kontaktieren.

## WER WIRD GEWÄHLT?

- Bürgermeister / Bürgermeisterin (gelber Stimmzettel)
- Landrat / Landrätin (hellblauer Stimmzettel)
- Kreistag (weißer Stimmzettel)
- Gemeinderat (hellgrüner Stimmzettel)

## WAS SIE ZUR BRIEFWAHL WISSEN MÜSSEN

Nicht zuletzt die Kandidatenfülle bei Gemeinderat (siehe Seite 30 bis 33) und Kreistag ist Grund genug, per Briefwahl daheim und in Ruhe das Kreuzerl zu setzen. Die Wahlzettel für Gemeinderat und Kreistag sind übrigens deshalb so riesig, weil bei dieser Wahl die Person vor der Partei steht: Man kann zwar die ganze Partei bzw. Liste wählen, kann aber auch seine Stimmen an einzelne Bewerber verteilen (siehe Seite 8). Für die Briefwahl sind keine besonderen Gründe mehr erforderlich.

Auf der Rückseite der Wahlberechtigung befindet sich ein Antrag für die Briefwahl. Damit die Briefwahl funktioniert, sollte der Wahlbrief spätestens drei Werktage vor dem Wahltermin per Post abgeschickt werden. So ist sicher, dass der Wahlzettel rechtzeitig ankommt. Am sichersten ist es, den Wahlzettel persönlich im Rathaus an der Wendelsteinstraße 7 in Vaterstetten abzugeben. Denn: Nur Briefe, die **bis 18 Uhr am Wahltag (15. März)** im Amt eingehen, werden ausgezählt.

## WIE VIELE STIMMEN HABE ICH?

Für Bürgermeister/in und Landrat/Landrätin jeweils eine – logisch. Für den Vaterstettener Gemeinderat insgesamt 30, für den Ebersberger Kreistag 60 – das entspricht der Zahl der Sitze in den jeweiligen Gremien. Wie viele Stimmen Sie haben, steht aber auch noch einmal oben auf dem Stimmzettel. **Diese Zahl dürfen Sie keinesfalls überschreiten!**

## GIBT ES EINE FÜNF-PROZENT-HÜRDE?

Nein. Damit haben bei den Wahlen zum Vaterstettener Gemeinderat sowie zum Ebersberger Kreistag auch kleine Parteien und Wählergruppen eine Chance.

## WANN GIBT ES EINE STICHAHL?

Zu einer Stichwahl kommt es, wenn keiner der Bürgermeister-, bzw. Landrats-Kandidaten im ersten Wahlgang am 15. März die absolute Mehrheit, also mehr als 50 Prozent der Stimmen, auf sich vereinen kann. In diesem Fall treten die beiden Bewerber mit den meisten Stimmen ein zweites Mal gegeneinander an. Die übrigen Kandidaten kommen nicht mehr zum Zug. Die Stichwahl würde am **29. März** stattfinden, also am zweiten Sonntag nach dem ersten Wahlgang.

## FÜR WIE VIELE JAHRE WERDEN BÜRGERMEISTER, LANDRAT, GEMEINDERAT UND KREISTAG GEWÄHLT?

Für sechs Jahre. Die nächste Kommunalwahl findet also 2026 statt. Einzige Ausnahme: Sollte ein Bürgermeister oder Landrat im Amt sterben oder sein Amt niederlegen, dann wird außerplanmäßig gewählt. So war es bei der Wahl von Georg Reitsberger, dem Amtsnachfolger von Robert Niedergesäß.

## WARUM WAR GEORG REITSBERGER LÄNGER ALS SECHS JAHRE IM AMT?

Weil sein Amtsvorgänger, Robert Niedergesäß (CSU), seine Amtszeit als erster Bürgermeister der Gemeinde Vaterstetten nicht beendet hat, da er zum Nachfolger des damaligen Ebersberger Landrats, Gottlieb Fauth, nominiert und gewählt wurde. Fauth musste aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurücktreten. In der Stichwahl um das Bürgermeisteramt in Vaterstetten setzte sich Reitsberger am 5. Oktober 2013 mit 55,76 Prozent der Stimmen gegen Bauamtsleiterin Brigitte Littke (CSU) durch. Seit dem 6. Oktober 2013 ist Reitsberger im Amt, also rund ein halbes Jahr länger als das regulär der Fall gewesen wäre.

## WANN ENDET DIE AMTSZEIT VON GEORG REITSBERGER?

Am Donnerstag, 30. April 2020 hat Georg Reitsberger seinen letzten Arbeitstag. Am 2. Mai ist der erste Arbeitstag des neuen Bürgermeisters / der neuen Bürgermeisterin.

## WARUM TRITT GEORG REITSBERGER NICHT EIN ZWEITES MAL AN?

Die Altersgrenze für hauptamtliche Rathauschefs und Landräte ist in Bayern im Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz geregelt. Dort steht in Artikel 39 zunächst, dass jeder zur Wahl antreten kann, der die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt und mindestens 18 Jahre alt ist. Zugleich ist aber nicht wählbar, „wer am Tag des Beginns der Amtszeit das 67. Lebensjahr vollendet hat.“ Georg Reitsberger ist am 14. Dezember 1952 geboren und damit aktuell 67 Jahre alt.

## WO ERFAHRE ICH DIE ERGEBNISSE?

Ausgezählt wird zuerst der Bürgermeister, dann der Landrat, anschließend der Gemeinderat und zum Schluss der Kreistag. Ergebnisse und Reaktionen gibt es am Wahltag und danach aktuell bei [www.b304.de](http://www.b304.de)

Anzeige

## MEHR GRÜN FÜR VATERSTETTEN



# WER MACHT EIGENTLICH WAS?

Die bayerische Gemeindeordnung kennt zwei Hauptorgane: den ersten **Bürgermeister** und den **Gemeinderat**. Beide werden von Ihnen, den Gemeindegürgern, für sechs Jahre gewählt. Doch wer macht was und wofür sind Landrat und Kreistag zuständig?

Anzeige

JUNGE GESICHTER FÜR DEN GEMEINDERAT.

## BEREIT FÜR VERANTWORTUNG!

Die Junge Union Vaterstetten engagiert sich schon seit vielen Jahren innerhalb der Gemeinde Vaterstetten. Christbaumsammelaktion, Strohhallenpool und vieles mehr stammt aus der Feder der jungen Leute. Jetzt wollen sie durch die Kandidatur für den Gemeinderat den nächsten Schritt gehen und sagen: „Wir sind bereit für Verantwortung!“. Auf Grund ihres jungen Alters kennt sie vielleicht noch nicht jeder in der Gemeinde, ein Grund mehr die elf Kandidatinnen und Kandidaten unter 35 Jahren hier kurz vorzustellen:



PLATZ 1

**Leo Spitzauer**  
Bürgermeisterkandidat  
34 Jahre  
Geschäftsführer Immobilienbranche  
(privater Wohnungsbau)  
Gemeinderat  
Mitglied JU-Ortsvorstand  
Feuerwehrkommandant

PLATZ 2

**Florian Pöhlmann**  
28 Jahre  
Projektreferent im  
Messewesen  
Gemeinderat  
Ortsvorsitzender der  
Jungen Union

PLATZ 5

**Benedikt Weber**  
31 Jahre  
Angestellter einer Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft  
Mitglied im JU-Ortsvorstand  
Gemeinderat  
Aktiver Feuerwehrmann

PLATZ 6

**Theresa Fauth**  
23 Jahre  
Studentin, Agrarökonomie  
stellv. JU-Ortsvorsitzende

PLATZ 8

**Philipp Trepte**  
21 Jahre  
Student, Rechtswissenschaften  
Kreisvorsitzender  
der Jungen Union

PLATZ 11

**Maria Weindl**  
34 Jahre  
verheiratet  
Key-Account Managerin im  
kommunalen Versorgungswesen  
Mitglied JU-Ortsvorstand

PLATZ 14

**Franziska Decker**  
22 Jahre  
Studentin, International Business  
Mitglied im Vorstand der Dirndl-  
schaft  
Mitglied im JU-Ortsvorstand

PLATZ 16

**Korbinian Ederer**  
27 Jahre  
Informatiker, M.Sc.  
Aktiver Feuerwehrmann,  
Rettungsdienstler  
stellv. JU-Ortsvorsitzender

PLATZ 20

**Florian Noack**  
28 Jahre  
Softwareentwickler  
stellv. JU-Ortsvorsitzender

PLATZ 28

**Maximilian Mack**  
34 Jahre  
verheiratet, 1 Kind  
Gastronom  
Stellvertretender  
Feuerwehrkommandant  
Mitglied JU-Ortsvorstand

PLATZ 29

**Veronika Reinefeld**  
25 Jahre  
Angestellte in einer Steuerkanzlei,  
Weiterbildung zur Steuerfachwirtin  
Mitglied JU-Ortsvorstand



### ERSTER BÜRGERMEISTER

Der erste Bürgermeister ist der Chef der Verwaltung und des Bauhofs sowie Dienstvorgesetzter der Feuerwehr. Hauptaufgabe ist es, das laufende Verwaltungsgeschäft zu leiten. Dazu kommen die Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderats und der Ausschüsse, deren Vorsitzender der Bürgermeister ist.

Eine weitere Aufgabe ist es, Kontakte zu pflegen – nicht nur zu Behörden und Fachstellen, sondern vor allem auch zum Bürger. Darüber hinaus kann ein Bürgermeister auch als Standesbeamter fungieren und Trauungen durchführen.

### GEMEINDERAT

Der Gemeinderat stellt die Vertretung der Gemeindebürger dar und bildet das Beschlussorgan der Gemeinde. Im Gemeinderat werden Angelegenheiten behandelt, die wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung oder den mit ihnen einhergehenden finanziellen Folgen nicht in den Zuständigkeitsbereich des ersten Bürgermeisters fallen. Im Klartext: Bei allen wichtigen Fragen entscheidet der Gemeinderat, nicht der Bürgermeister. Die Sitzungen des Gemeinderats sind in der Regel öffentlich, soweit nicht Rücksichten auf das Wohl

der Allgemeinheit oder auf berechnete Ansprüche Einzelner entgegenstehen. Die werden im nicht-öffentlichen Teil behandelt.

**Unser Tipp: Machen Sie sich ein eigenes Bild und besuchen Sie die letzte Gemeinderatssitzung vor der Wahl am Donnerstag, 13. Februar um 19 Uhr im Rathaus. Bitte benützen Sie den Hintereingang.**

### LANDRAT

Der Landrat wird von den Bürgern des Landkreises Ebersberg für sechs Jahre gewählt. Er führt den Vorsitz im Kreistag, im Kreisausschuss sowie den gegebenenfalls weiteren Ausschüssen des Landkreises. Er beruft sowohl den Kreistag als auch die Ausschüsse ein und vollzieht die gefassten Beschlüsse. Darüber hinaus vertritt er den Landkreis nach außen. Er ist Leiter des Landratsamtes.

### KREISTAG

Der Kreistag, der von den Kreisbürgern gewählt wird, entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten, soweit nicht ein vom Kreistag bestellter Ausschuss, insbesondere der Kreisausschuss als ständiger Ausschuss, oder der Landrat zuständig sind.

### AUFGABEN EINER GEMEINDE

Die Gemeinde muss eigene Aufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung und Aufgaben im Auftrag von Bund und Land wahrnehmen. Eigene Aufgaben sind die ursprünglichen Angelegenheiten einer jeden Gemeinde; sie gehören zum „eigenen Wirkungskreis“. Sie können freiwillig sein oder vom Staat als Pflicht vorgeschrieben werden. Die Gemeinden haben aber auch viele Aufgaben zu erfüllen, die ihnen der Staat überträgt, das sind Aufgaben des „übertragenen Wirkungskreises“.

Freiwillige Aufgaben erfüllt eine Gemeinde nach eigenem Ermessen und nach ihren finanziellen Möglichkeiten. Sie entscheidet, ob sie ein neues Schwimmbad baut, neue Busse anschafft, ein Bürgerhaus einrichtet, welche Zuschüsse Konzert-Reihen wie die Rathaus-Konzerte und die örtlichen Vereine erhalten. Pflichtaufgaben ohne Weisung sind beispielsweise die Müllabfuhr, die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, der Bau von Kindergärten und Schulen. Der Kommune ist überlassen, wie sie das regelt. Pflichtaufgaben nach Weisung müssen von der Gemeinde nach staatlichen Vorgaben erledigt werden; dazu gehören die Auszahlung von Sozialhilfe und Wohngeld, die Bereitstellung von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Katastrophenschutz oder die Durchführung von Gemeindewahlen.

### EINNAHMEN EINER GEMEINDE

1. Steuern, die von der Gemeinde selbst festgesetzt werden: Gewerbesteuer, Grundsteuer und verschiedene Steuern mit geringem Aufkommen, wie die Hundesteuer. Außerdem erhalten die Gemeinden einen Anteil von der Lohn- und Einkommenssteuer ihrer Bürger. Dafür müssen sie einen Teil ihrer Gewerbesteuererinnahmen an den Bund und das Land abgeben.
2. Gebühren und Beiträge werden erhoben für Dienstleistungen und Einrichtungen, zum Beispiel Eintrittsgelder für Bäder, Teilnehmerentgelte für Volkshochschulen, Gebühren für die Ausstellung eines Personalausweises und für die standesamtliche Trauung.
3. Finanzausweisungen von Bund und Ländern: Den Gemeinden steht ein Teil der Steuereinnahmen der Länder zu, die nach einem Schlüssel verteilt werden.
4. Und es gibt zweckgebundene Zuweisungen (Zuschüsse für konkrete Projekte).

Anzeige

**AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN**

**MARINA RUOFF**  
18, Schülerin aus Vaterstetten

**FELIX EDELMANN**  
19, Student aus Baldham

**CHRISTINA NIEDERMAYER**  
68, pensionierte Gymnasiallehrerin aus Baldham

**GERD BALDERMANN**  
50, Beamter aus Baldham

**WEIL WIR HIER LEBEN**

# SO WÄHLEN SIE RICHTIG

Auf dem großen Stimmzettel (hellgrün) sind die Wahlvorschläge der Parteien und Wählervereinigungen für den Vaterstettener Gemeinderat aufgeführt (siehe Seite 30 bis 33). Hier haben Sie viele Möglichkeiten, um sich die persönliche „Mannschaft“ Ihres Vertrauens zusammenzustellen. Aber Achtung: Maximal dürfen Sie bei der Wahl des Gemeinderats nur 30 Stimmen, bei der Wahl zum Kreistag nur 60 Stimmen vergeben. Sonst ist der Wahlzettel ungültig.

## LISTENKREUZ

Wenn Sie einen Wahlvorschlag oben links ankreuzen, bekommt jeder Kandidat dieser Liste eine Stimme. Wenn Sie zusätzlich kumulieren oder panaschieren, bekommen auf der oben angekreuzten Liste entsprechend weniger Kandidaten eine Stimmen. Sie können nur eine Liste ankreuzen!

## HÄUFELN

Sie kumulieren („häufeln“), wenn Sie einem Kandidaten zwei oder maximal drei Stimmen geben. Schreiben Sie die entsprechende Zahl 1, 2 oder 3 neben den Bewerbernamen.

## MISCHEN

Sie panaschieren („mischen“), wenn Sie Kandidaten von Wahlvorschlägen unterschiedlicher Parteien oder Wählergruppen wählen. **Achtung: Die Gesamtstimmenzahl (30!) darf nicht überschritten werden!**

STIMMZETTEL ZUR WAHL DES GEMEINDERATS IN DER GEMEINDE VATERSTETTEN					
SIE HABEN 30 STIMMEN					
WAHLVORSCHLAG 1		WAHLVORSCHLAG 2		WAHLVORSCHLAG 3	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort Partei 1	<input type="checkbox"/>	Kennwort Partei 2	<input type="checkbox"/>	Kennwort Partei 3
	101 Schröder Heike selbstständige Kauffrau		201 Schneck Max Architekt, Gemeinderat	3	301
	102 Stroch Renate Gastwirtin, Kreisrätin	3	202 Lempert Fritz Uhrmacher		302
	103 Brandl Johann Übersetzer	2	203 Vollberg Anna Ärztin		303
3	104 Glotz Georg Fotograf		204 Palm Ida Bankangestellte		304
	105 Veit Hermann Rechtsanwalt, Gemeinderat		205 Böhm Andreas Schlosser <i>Andi ist doof!</i>		305
	.....		.....		
	<del>130 Leroux Marie Redakteurin</del>		230 Obermüller Paula Hausfrau		330

## STREICHEN

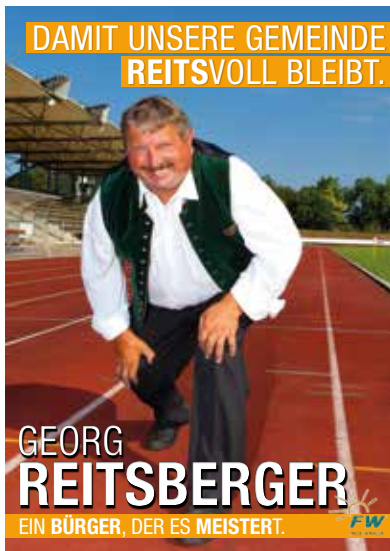
Wenn Sie jemanden von der Liste, die Sie angekreuzt haben, definitiv nicht im Gemeinderat haben möchten, können Sie den Kandidat streichen. Gestrichene Bewerber gehen dann leer aus. Sie können auch mehrere Kandidaten von der Liste streichen.

## WAS BRINGT EIN LISTENKREUZ?

Wenn Sie nicht alle 30 Stimmen gezielt auf Kandidaten verteilen, können Sie zusätzlich eine Liste ankreuzen. Ihre restlichen Stimmen werden dann auf die Kandidaten der von Ihnen angekreuzten Liste verteilt – und zwar von oben nach unten, bis alle Stimmen von Ihnen aufgebraucht sind. Das Listenkreuz verhindert also, dass Stimmen von Ihnen verloren gehen. Es geht aber ins Leere, wenn die Höchststimmenzahl schon durch das Kumulieren und / oder Panaschieren von Ihnen ausgeschöpft ist.

## KRITZELEIEN

Jegliche Bemerkungen, Kommentare oder Zeichnungen sind verboten und machen den Stimmzettel ungültig.



# 55,76

Georg Reitsberger setzte sich in einer Stichwahl am 5. Oktober 2013 mit 55,76 Prozent der Wählerstimmen gegen Brigitte Littke (CSU) durch.

# BITTE ZAHLEN!

FAKTEN RUND UM VATERSTETTEN UND DIE WAHL

## ERSTE BÜRGERMEISTER SEIT 1978

**1978 - 1984:** Martin Berger (seit 1972 Bürgermeister der Gemeinde Parsdorf)

**1984 - 1988:** Hermann Bichlmaier (verstarb bei einem tragischen Verkehrsunfall)

**1989 - 2001:** Peter Dingler (SPD)

**2001 - 2013:** Robert Niedergesäß (CSU)

**seit 2013:** Georg Reitsberger (Freie Wähler)

## ERGEBNIS DER WAHL DES GEMEINDERATS 2014

- CSU: 42,6 % (13 Sitze)
- Freie Wähler: 16,9 % (5 Sitze)
- SPD: 15,8 % (5 Sitze)
- Grüne: 14,4 % (4 Sitze)
- FBU / AfD: 5,6 % (2 Sitze)
- FDP: 4,8 % (1 Sitz)

# 5

Bewerber für das Amt des Vaterstettener Bürgermeisters am 15. März ist fast rekordverdächtig. Aber eben auch nur fast: 1984 hatte es sogar sechs Bewerber gegeben.

Anzeige

Unser Bürgermeisterkandidat  
**Klaus Willenberg**  
 mit seinem Team

Freie Demokraten  
**FDP**



v. l. n. r. Martin Hagen, Petra Rawe, Brigitte Bencker, Klaus Willenberg, Thomas Miller, Renate Will

**Ihr Vaterstetten - Ihr Zuhause - Ihre Wahl**

Erfahren Sie mehr unter: [www.willenberg-machts-besser.de](http://www.willenberg-machts-besser.de) Freie Demokraten - FDP Vaterstetten [fdp.vaterstetten](https://www.instagram.com/fdp.vaterstetten)

# Wählen Sie ein starkes Team in den Vaterstettener Gemeinderat

Diese 12 Frauen und 16 Männer – elf von ihnen sind jünger als 35 Jahre – kandidieren am 15. März 2020 auf der CSU-Liste für den Vaterstettener Gemeinderat.

Wir stellen damit die jüngste Gemeinderatsliste – Durchschnittsalter 43,4 Jahre. Das schafft keine andere Partei in der Gemeinde!

Wir stehen für den Zusammenhalt aller Ortsteile und Ortschaften – die CSU-Liste ist die einzige Liste mit Kandidaten aus Baldham, Baldham-Dorf, Hergolding, Neufarn, Parsdorf, Purfing, Vaterstetten und Weißenfeld!



# Leonhard Spitzauer

## Bürgermeister für Vaterstetten

KOMMUNALWAHL  
15. MÄRZ 2020

Mit Leonhard Spitzauer stellen wir den jüngsten Bürgermeisterkandidaten – er ist zwischen 19 und 32 Jahre jünger als seine vier Mitbewerber!

### STIMMZETTEL zur Bürgermeisterwahl



Wahlvorschlag Nr. 1  
Kennwort:  
**Christlich-Soziale  
Union in Bayern**

**Leonhard Spitzauer**  
Geschäftsführer, Parsdorf



Leonhard Spitzauer, Bürgermeisterkandidat, mit Freundin Veronika Reinefeld

### STIMMZETTEL zur Gemeinderatswahl



Wahlvorschlag Nr. 1  
Kennwort:  
**Christlich-Soziale Union in Bayern**

1	<b>Leonhard Spitzauer</b> , B.A., Geschäftsführer, Gemeinderat, Feuerwehrkommandant, Parsdorf
2	<b>Florian Pöhlmann</b> , Projektreferent, Gemeinderat, Vaterstetten
3	<b>Christl Mitterer</b> , Diplom-Kauffrau, Gemeinderätin, Baldham
4	<b>Dr. Michael Niebler</b> , Rechtsanwalt, Gemeinderat, Vaterstetten
5	<b>Benedikt Weber</b> , M.A., Bankkaufmann, Gemeinderat, Neufarn
6	<b>Theresa Fauth</b> , B.Sc., Studentin der Agrarökonomie, Baldham
7	<b>Stefan Huber</b> , Geschäftsführer der Kreisklinik, Gemeinderat, Baldham
8	<b>Philipp Trepte</b> , Student der Rechtswissenschaften, Baldham
9	<b>Annabell Wegener</b> , Erzieherin, Vaterstetten
10	<b>Michelino Capezzuto-Zehetmeier</b> , Dachdecker und Spengler, Gemeinderat, Purfing
11	<b>Maria Weindl</b> , Key-Account-Managerin, Vaterstetten
12	<b>Josef Schmid</b> , Landwirtschaftsmeister, Gemeinderat, Baldham-Dorf
13	<b>Albert Wirth</b> , Handwerksmeister (Dreher), Gemeinderat, Hergolding
14	<b>Franziska Decker</b> , Studentin International Business, Vaterstetten
15	<b>Manfred Vodermaier</b> , Landwirt, Kreis- und Gemeinderat, Baldham-Dorf
16	<b>Korbinian Ederer</b> , M.Sc., Informatiker, Vaterstetten
17	<b>Hannelore Vodermaier</b> , Diplom-Ingenieurin (FH) – Fachbereich Architektur, Baldham
18	<b>Theo Bader</b> , Kraftfahrzeugmeister, Vaterstetten
19	<b>Ilona Dreier</b> , Geschäftsführerin im eigenen Küchenstudio, Baldham
20	<b>Florian Noack</b> , Softwareentwickler, Baldham
21	<b>Maria Fuchs</b> , Projektmanagerin, Vaterstetten
22	<b>Carl Faltermeier</b> , Hotelier, Vaterstetten
23	<b>Hans Huber</b> , Bilanzbuchhalter, Weißenfeld
24	<b>Wolfgang Estermann</b> , Betreiber des Kletterwaldes Vaterstetten, Vaterstetten
25	<b>Martina Thalmeier</b> , Hauswirtschaftsmeisterin, Vaterstetten
26	<b>Carolin Kulzer</b> , Kinderkrankenschwester, Baldham
27	<b>Jutta Löbert</b> , Diplom-Ökotrophologin, Hergolding
28	<b>Maximilian Mack</b> , Gastronom, Purfing
29	<b>Veronika Reinefeld</b> , Steuerfachassistentin, Parsdorf
30	<b>Michael Kundler</b> , Selbstständiger Versicherungskaufmann, Baldham

## SO WÄHLEN SIE RICHTIG:

**Bei der Gemeinderatswahl haben Sie 30 Stimmen.**

Keine Stimme verschenken!  
Deshalb links oben die CSU-Liste ankreuzen. Dann geht keine Ihrer 30 Stimmen verloren.

Unabhängig davon können Sie einzelnen Kandidaten eine, zwei oder drei Stimmen geben. Fördern Sie Ihre Wunschkandidaten und schreiben Sie eine „3“ in das Kästchen vor ihren Namen, dann stärken Sie ihnen den Rücken bei der Sitzvergabe.

**Bitte maximal zehn Kandidaten eine „3“ geben!**



FREDERIC MANN

„Ein Bürgermeister sollte: Die Gemeinde im Sinne aller Bürger weiterentwickeln, zukunftsfähig ausrichten und sich bei wichtigen Themen nicht von bürokratischen Hürden behindern lassen. Stillstand ist Rückschritt. Das Wichtigste für eine Gemeinde mit so viel Potential, ist ein klarer Kurs.“

GÜNTER LÖLKES  
(FÜR DEN SENIORENBEIRAT)

„Der Seniorenbeirat der Gemeinde Vaterstetten ist beratend für den Gemeinderat tätig. Wir sind weisungsunabhängig und parteilos.  
1. Der Seniorenbeirat erwartet eine wesentlich intensivere Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat sowie eine tatkräftigere Unterstützung zum Wohle unserer älteren Mitbewohner.  
2. 25% der Bevölkerung von Vaterstetten sind Senioren. Der Seniorenbeirat erwartet, dass die Seniorenpolitik wie eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kommune (wie Schule, Kita, Infrastruktur, etc.) eingeplant wird und nicht nur als freiwillige Leistung der Kommune.  
3. Um die große Bedeutung der Seniorenpolitik und den politischen Willen der Gemeinde zu unterstreichen erwarten wir, dass vom Gemeinderat ein offizieller Seniorenbeauftragter ernannt wird. Dieser hat auch Sitz und Stimme im Seniorenbeirat.“



URLIKE WOLZ

„Ich wünsche mir, dass die Videoüberwachung an den Wertstoffinseln wieder eingeführt wird, um uneinsichtige Müllsünder zu bestrafen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn in Zukunft die Müllentsorgung nur noch am Wertstoffhof möglich wäre.“

# WAS WIR ERWARTEN

LIVING&style HAT BEI BÜRGERINNEN UND BÜRGERN SOWIE BEI VEREINEN UND INTERESSENVERTRETERN NACHGEFRAGT.



DR. CHRISTIAN STÖRLE

„Als erster Vorsitzender des Fördervereins der Gemeindebücherei wünsche ich mir natürlich, dass der Neubau der Bücherei zeitnah und energisch vorangetrieben wird. Außerdem wünsche ich mir als Privatperson mehr Radwege und beruhigte Verkehrsbereiche, damit der innerörtliche Verkehr entschärft wird.“



MICHAEL BAIER

„Von unserer neuen Bürgermeisterin oder dem neuen Bürgermeister erhoffe ich mir das Ende der Ausweisung von Neubaugebieten, die Vaterstetten noch weiter vergrößern würden. Außerdem wünsche ich mir, dass gemeindliche Veranstaltungen nicht nur in Vaterstetten oder Baldham, sondern auch in unseren umliegenden Ortschaften stattfinden, denn die gehören auch dazu. Außerdem sollte der Bürgerpark schnellstmöglich umgesetzt und dann auch belebt werden, damit die Menschen aus ihren Häusern kommen und sich treffen. Unsere Gemeinde darf nicht anonym werden.“



WOLFGANG UHRIG

„Ich wünsche mir eine treffende Initiative, wonach der vor Jahren neu errichtete „Marktplatz“ endlich auch seinem Namen gerecht wird. Was einst ein großes Versprechen war, ist längst verkommen zu einem Phantom. Außerdem brauchen junge Familien in unserer Gemeinde mehr finanzierbaren Wohnraum!“

HERMINE JÄGER  
(FÜR VEREIN AKTIVER BÜRGER)

„1. Was vollkommen fehlt, sind öffentliche Toiletten. Wünschenswert wären Toiletten an den S-Bahn Stationen. Es darf gerne nur eine Behindertentoilette sein, diese können auch nicht Behinderte besuchen.  
2. Wheelmap ist eine vom Landratsamt empfohlene App, die barrierefreie Einrichtungen anzeigt. Es wäre eine super digitale Alltagshilfe für Rollstuhlfahrer und mobilitäts-eingeschränkte Personen. Leider ist Wheelmap nicht ausreichend befüllt, mit Informationen für unsere Gemeinde.  
3. Es fehlt eine App für das Ehrenamt: Auf der Gemeinde-Homepage könnte eine elektronische Litfaßsäule eingerichtet werden für kurzfristige und kontinuierliche Ehrenamtstätigkeiten. Denn viele Personen können sich nicht mehr langfristig ehrenamtlich einbringen, aber wollen bei Einzelaktionen helfen.“



**URSEL FRANZ  
(FÜR ALLAUCH-PARTNERSCHAFT)**

„Wir wünschen uns eine(n) Bürgermeister(in) mit großem Engagement für die Aktivitäten des Partnerschaftsvereins und mit der Bereitschaft, nach Allauch zu reisen und Kontakt zum dortigen Rathaus zu halten. Wir wünschen uns Praktikumsmöglichkeiten für junge Franzosen in unserem Rathaus. Wir wünschen uns passend zum Alem-Katema und Trogir-Kreisel einen Allauch-Kreisel in der Gemeinde sowie die Wiederbelebung des jährlichen Neubürgerempfanges mit Beteiligung der Vereine, damit neu Zugezogene auf die vielseitigen, bereichernden Möglichkeiten in Vaterstetten aufmerksam werden.“



**CATHERINE AICHER  
(SCHULLEITERIN GRUND- UND MITTELSCHULE)**

„Wir haben ein unglaublich tolles neues Schulgebäude bekommen und sind offen für Kooperationen in unserem Haus. Dabei wünschen wir uns aber ein echtes Interesse an uns als Schule, die Beachtung der Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler und eine direkte Kommunikation mit uns, wenn es um die Nutzung unseres Schulgebäudes geht. Die Belange der Kinder sollten an erster Stelle stehen!“

**UTE SCHNEIDER-MAXON UND  
KLAUS WIMMER  
(SPRECHER ENERGIEWENDE)**

„Energiewende aktiv voranbringen: Zielsetzung der vom Gemeinderat beschlossenen Meilensteinplanung bei allen Entscheidungen berücksichtigen, zügige Umsetzung beschlossener Maßnahmen, sowie Unterstützung bei neuen Initiativen!“



**HELMUT KNAUER  
(VORSITZENDER TSV VATERSTETTEN)**

„Als Vorsitzender des TSV Vaterstetten e.V. wünsche ich mir von unserer neuen Bürgermeisterin bzw. unserem neuen Bürgermeister weiterhin einen guten und engen Kontakt. Gespräche auf Augenhöhe auch mit den Fraktionen und der Gemeindeverwaltung sowie eine Beteiligung bei den Themen, die den Sportbetrieb ganz allgemein betreffen wie z.B. die Ausstattung von Turnhallen und des Schwimmbads.“

Kurz gesagt eine intensive Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeindegänger/innen. Basis dafür könnte die Einführung eines regelmäßigen runden Tisches mit der politischen Führung, den Fraktionen, der Verwaltung und den Vereinen am Ort sein.

Ein mittelfristiges Ziel wäre selbstverständlich nach wie vor ein Bürgersaal, den auch wir Vereine für Veranstaltungen nutzen können.“



**EVA HAHN  
(SCHULLEITERIN GRUNDSCHULE  
BRUNNENSTRASSE)**

„Er/Sie sollte offen auf Menschen zu- und vor allem mit Ihnen ehrlich und authentisch umgehen können.“

Ich wünsche mir eine große Bürgernähe von ihm/ihr, aber auch, dass er/sie mit fachlichen Argumenten durchsetzungsfähig ist und Versprechen halten kann.

Mir persönlich liegt natürlich die Bildung sehr am Herzen, ein hoher Standard und eine gute Bildung für alle unsere Kinder. Daher sollte er/sie sich nachhaltig um unsere Schulen kümmern, sowie sich auch der Kinder selbst einmal annehmen und danach fragen, was ihre Bedürfnisse z.B. im Bereich des Freizeitangebots in Vaterstetten sind.“



**GEREON SEDLMAYR &  
STEPHAN OPITZ  
(EVANGELISCHE PFARRER AN DER  
PETRIKIRCHE BALDHAM)**

„Wir freuen uns, dass sich an unserem Ort mehrere Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters bewerben. Das ist ein gutes Zeichen lebendiger Demokratie. Gerade in diesen Zeiten, in denen der Ton der Auseinandersetzungen schärfer geworden ist, wünschen wir uns eine Persönlichkeit, die es durch ihre Art versteht, integrierend auf die Menschen zuzugehen. Vereine und Kirchen tragen wesentlich dazu bei, dass unsere Gesellschaft am Ort zusammenhält, Neubürger, Flüchtlinge und Hilfsbedürftige mit Freundlichkeit aufgenommen werden. So halten wir es für wichtig, wenn auch in Zukunft das Rathaus in Grasbrunn und Vaterstetten Vereine und Kirchen am Ort unterstützt und das Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürger wertschätzt.“

Darüber hinaus wünschen wir uns eine Bürgermeisterin / einen Bürgermeister, die/der Lust und Freude daran hat, mit Ideen und Kreativität den umweltpolitischen Herausforderungen dieser Zeit zu begegnen – und zwar hier an dem Ort, an dem wir alle gerne leben.“

**LENA WITTMAACK**

„Mein Mann und ich sind mit unserem Baby erst kürzlich hier hergezogen und hoffen, dass die Kinderbetreuungssituation vor Ort etwas besser ist, als in der Stadt. Dem neuen Oberhaupt der Gemeinde sollten die Belange der Familien mit Kindern wichtig sein und er/sie sollte sich besonders dafür einsetzen, dass jedes Kind einen Betreuungsplatz bekommt.“



**INDIRA KUDIC**  
(BONDENO HAIRDESIGN)

„Geschäftlich gesehen würde es mir sehr am Herzen liegen, dass sich der neue Bürgermeister / die neue Bürgermeisterin stark macht für den Marktplatz und dem negativen Image, das die Örtlichkeit für manche hat, entgegenwirkt.

Sie / er sollte ein offenes Ohr für die Geschäftsleute hier haben, da wir einige Ideen zusammen hätten, bei deren Umsetzung wir ihre / seine Hilfe gebrauchen könnten.

Von meinen Kundinnen höre ich oft, dass die Betreuungssituation hier im Ort eine Katastrophe ist. Vor allem die neu Zugezogenen aus den Neubaugebieten klagen. Da müsste sie / er sich dringend um eine Lösung bemühen.“



**JOSEF HOLZMANNSTETTER**

„Ich hoffe, dass sich der neue Bürgermeister/die neue Bürgermeisterin bürgernah zeigt und sich in erster Linie dafür einsetzt, dass der dörfliche Charme, vor allem im Ortszentrum, weiter erhalten bleibt. Und vielleicht könnte sie / er auch das Ladensterben aufhalten. Es stehen hier doch mittlerweile einige Geschäfte leer.

Im Großen und ganzen bin ich mit der Infrastruktur hier zufrieden. Nur wenn man abends mal weggehen möchte, sieht es hier im Ort schlecht aus. Restaurants gibt es genug, aber vielleicht könnte man dafür sorgen, dass es auch wieder eine Möglichkeit gibt, wo man abends nett etwas trinken kann, so wie früher in der Cocktail-Bar im Turm.“

**ACHIM DALLMANN**  
(ARBEITSKREIS VERKEHR)

„In Vaterstetten brauchen wir eine „Mobilitäts-Wende“: weg vom Auto und hin zum ÖPNV und Radverkehr – München macht das vor. Dazu brauchen wir eine Stärkung des Radverkehrs, weitere Radwege bzw. Fahrradstraßen, gut nutzbare Radstellplätze an den S-Bahnhöfen und insgesamt eine gute Anbindung an den ÖPNV. Dabei soll das Auto nicht verdrängt, aber die jahrzehntelange Förderung des individuellen Auto-Verkehrs durchbrochen werden – auch damit wieder mehr öffentlicher Raum für die unterschiedlichen Formen der Fortbewegung nutzbar wird, nicht nur als Straßen und Parkplätze.

Wir vom AK-Verkehr bringen gerne unsere Vorschläge ehrenamtlich ein: vom neuen Bürgermeister und Gemeinderat erwarten wir eine Unterstützung bei der Umsetzung dieser Themen und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.“



**MELANIE MANSTEIN**

„Ich wünsche mir den Schutz, aber auch die Säuberung der Natur- und Waldgebiete. Teilweise sieht es da schon ganz schön wild aus, auch wenn ich weiß, dass dafür letztlich die Bürger selbst verantwortlich sind.

Ansonsten finde ich eine deutliche Verbesserung der Park-Situation in den Straßen zwingend erforderlich.

Unabhängig davon, dass viele Seitenstraßen wie die Gartenstraße in Baldham nachts sehr dunkel sind, weil Straßenlaternen fehlen oder zu schwach sind und ein Bürgersteig leider auch nicht vorhanden ist, parken die Autos überall kreuz und quer. Hier sollte man ernsthaft über mehr Parkverbote nachdenken.

Außerdem würde ich mich über eine Belebung des Marktplatzes freuen. Hier müsste es noch viel mehr Aktionen wie den tollen Weihnachtsmarkt geben.“



**LEON HÖGER**

„Ich würde mir wünschen, dass die Jugend durch einen neuen Bürgermeister/ eine neue Bürgermeisterin einen besseren Draht ins Rathaus hätte. Wir haben keinen richtigen Ansprechpartner, wenn es um die Belange der Jugendlichen geht. Es ist zwar in den letzten Jahren schon besser geworden, auch durch die Jugendpflegerin, aber das ist auf alle Fälle noch ausbaufähig.

Außerdem fehlt hier definitiv bezahlbarer Wohnraum, gerade für junge Menschen in der Ausbildung. Alleine kann man sich hier nichts leisten und WGs sind leider nicht gerne gesehen.“



**RENÉ BUCHNER**  
(TAXIUNTERNEHMER, VABA)

„Mich beschäftigen vor allem die Themen E-Mobilität, Energiewandel, Infrastruktur und Verkehr sowie das Miteinander in der Gemeinde. Ich wünsche mir einen Ausbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur und frage mich, welche Impulse die Kandidaten beim Energiewandel setzen wollen (Förderungen etc.)? Und: Haben sich die Kandidaten auch Gedanken darüber gemacht, wie eine Gemeinde Vaterstetten bezahlbaren Wohnraum auch für weniger Privilegierte zur Verfügung stellen kann? Und zu guter Letzt: Innerhalb der Gemeinde wird seit einigen Jahren ein Kampf zwischen dem von der Gemeinde organisierten Wochenmarkt und dem privat organisierten Markt am Reitsberger Hof ausgetragen. Sollte hier nicht eine einvernehmliche Lösung herbeigeführt werden? Grundsätzlich liegt mir die Mobilität, die Erhaltung der Natur und das Gemeinschaftsleben am Herzen.“



### LASSE HOLM

„Mir wäre es wichtig, dass ein neuer Bürgermeister/ eine neue Bürgermeisterin mehr Aufklärungsarbeit im Bereich „schnelles Internet“ leistet und dass sie / er sich für dieses Thema nochmal stark macht. Wir sind da im Vergleich zu anderen Gemeinden wirklich hinten dran.“

Und auch was das Thema Nachhaltigkeit betrifft, könnte uns beispielsweise Zorneding ein Vorbild sein: dort gibt es ja jetzt einen Unverpacktladen. Bei uns hier kann man zwar auf dem Bauernmarkt und am Wochenmarkt auch vieles ohne Verpackung kaufen, aber ich denke, dass sich ein neuer Bürgermeister/ eine neue Bürgermeisterin dafür einsetzen sollte, auch hier so einen Laden zu eröffnen.“

### BRIGITTE HANKOFER (1. VORSITZENDE VDK ORTSVERBAND)

„Ich erwarte:

1. sehr viel soziales Engagement
2. bessere Verkehrsverbindungen (mehr Haltepunkte)
3. Mehr Barrierefreiheit für Bürger, die mit einem Handicap zu tun haben. Beispiel: Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Blinde.“



### KURT SCHNEEWEIS (TECHNISCHER LEITER UND KREATIVER KOPF DER RATHAUS-KONZERTE)

„Ich hoffe, dass auch die zukünftige Rathausleitung, die seit über 40 Jahren erfolgreichen und über die Gemeindegrenzen ausstrahlenden Vaterstettener Rathauskonzerte tatkräftig unterstützt, auch wenn es in diesem Jahrhundert wahrscheinlich keinen geeigneten Bürgersaal mehr geben wird.“



### ELLEN RIEBESELL (SCHULLEITERIN GS PARSDORF)

„Ich wünsche der neuen Bürgermeisterin bzw. dem neuen Bürgermeister die Ruhe und Gelassenheit, sich immer mal wieder aus dem Hamsterrad des Alltagsgeschäftes für kurze Zeit herauszunehmen, um sich mit Distanz anzuschauen, welche „Baustellen“ jetzt vorrangig bearbeitet werden müssen.“

### PETER WOLZ

„Die Parkplatzsituation in den Nebenstraßen wird immer dramatischer. Für jedes Bauvorhaben müssen Stellplätze und Garagen ausgewiesen werden, die zumeist zweckentfremdet oder nicht genutzt werden. Ich erwarte, dass endlich die Landesverordnung umgesetzt wird, die verlangt, dass vorhandene Garagen für Autos statt Gerümpel genutzt werden müssen.“

Anzeige

Vaterstetten  
**SPD**

**Maria Wirnitzer**  
Bürgermeisterin für Vaterstetten!  
[www.Maria-machts.de](http://www.Maria-machts.de)



**ALEXANDER BESTLE**  
(PROJEKTLEITER DES „PARTNERSCHAFT MIT ALEM KATEMA E.V.“)

„Ich wünsche mir: Ganzheitliche Ideen, um den Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Gemeinde- und Gewerbeentwicklung zu begegnen. Mehr Bürgerbeteiligung bei richtungsweisenden Entscheidungen und eine kluge Hand, das Wissen der Verwaltung bei deren Umsetzung einzubinden. Und natürlich auch ein bisschen eigennützig: mehr personelle Unterstützung aller drei immens aktiven Partnerschaften durch die Gemeinde.“

**MAX STRASSER**

„Der/die Bürgermeister/in sollte auf alle Fälle die Bürger in Zukunft mehr in Entscheidungen einbinden, denn nur so würde ich mich dann wirklich repräsentiert fühlen können.“

**GERHARD WESTERMEIR**

„Gewerbegebiete sind ja schön und recht. Aber das Gewerbegebiet im nördlichen Gemeindeteil bei Parsdorf schaut an vielen Stellen noch immer aus wie eine Kiesgrube mit Mülldeponie. Kann man dem Investor nicht mal ordentlich Druck machen, dass auf den Brachflächen mal was vorwärts geht?“

Zum Anderen sollte man sich als Gemeinde fragen, ob reine Gewerbegebiete wirklich das Gelbe vom Ei sind. Es entstehen hunderte von Arbeitsplätzen, aber keine Wohnmöglichkeit. Alle die dort tätig sind, müssen zwischen Wohnung und Arbeitsstelle pendeln. Kann das unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit das Konzept für eine Zukunft sein? Jeder gefahrene Kilometer erzeugt CO<sub>2</sub>.

Wir müssen weg vom Pendeln und dort Wohnraum schaffen, wo gearbeitet wird. Es geht ganz leicht:

Warum weisen wir nicht einen Teil des Gewerbegebiets als Mischgebiet aus. Im EG Geschäfte und Firmen, darüber Wohnraum!

Darüber sollte ein neuer Bürgermeister / eine neue Bürgermeisterin mal nachdenken.“



**MANUELA HARM**  
(„DER BUCHLADEN“)

„Wie könnte der Einzelhandel im Jahr 2030 in der Gemeinde Vaterstetten aussehen oder braucht es den wirklich nicht mehr?“

Ich würde mir wünschen, dass diese Frage unter sozialen, gesellschaftlichen und nachhaltigen Punkten durch den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin mit einem Workshop unter Einbindung verschiedenster Interessensvertretern (Bürger verschiedensten Alters, Händler im Umkreis, Kooperationspartner aus den Vereinen, etc.) bearbeitet wird.

Wenn klarer ist, wo die Reise hingehen kann, kann auch gestaltet werden.“

Anzeige

# DIE ERSTE WAHL BEIM HAIRSTYLING

IHR 5-STERNE-FRISEUR **SCHNITTPUNKT** arbeitet mit dem „Calligraphy Cut“ – die innovativste Haarschneide-Technik, die es jemals gab. Bekannt aus der TV-Sendung: „Die Höhle der Löwen“.

Das Ergebnis:  
**Mehr Kraft,  
mehr Volumen,  
mehr Glanz,  
weniger Spliss!**

*Calligraph*

Herzlich willkommen in unserem Team:  
**Daniel**  
(Friseurmeister)

verschönen und verwöhnen •  
**SCHNITTPUNKT**  
by *Susanne Westenberger*

Fasanenstraße 22 · 85591 Vaterstetten  
Tel. (08106) 30 700 96 oder Mobil 0175 / 161 33 22  
www.schnittpunkt-vaterstetten.de





### HELMUT LÄMMERMEIER

„Vaterstetten braucht eine Vision. Wo wollen wir als Gemeinde in 20 Jahren stehen? Fragen auf Themen wie Gewerbe, Verkehr, Infrastruktur (Sport, Freizeit, Kultur), Wohnraum, Naherholung etc. sind dabei zu beantworten.“

Diese Vision gemeinsam mit den Gemeinderäten und Bürgern zu entwickeln, eine Mission und Strategie davon abzuleiten und anschließend für die operative Umsetzung zu sorgen, wäre die herausfordernde Aufgabe, welche ein guter Bürgermeister leisten können muss, um endlich vom reaktiven Klein-Klein wegzukommen. Dafür braucht es jemanden der groß denken kann und mutig handelt.“

### FLORIAN EURINGER

„Mir wäre es wichtig, dass sich der neue Bürgermeister/ die neue Bürgermeisterin für einen 10-Minuten-Takt bei der S-Bahn stark macht und sich generell für den ÖPNV einsetzt. Außerdem wäre es schön, wenn endlich ein richtiges Gemeindezentrum gebaut werden würde. Das fehlt hier im Ort wirklich.“

### EDITH FUCHS (OHA! LEITUNG)

„Das OHA! lebt von und mit den Menschen hier vor Ort. Alles was dort stattfindet, ist von und für die Menschen aus unserer Gemeinde. Ich wünsche mir vom neuen Bürgermeister oder der neuen Bürgermeisterin auch in Zukunft eine weiterhin solch gelungene Zusammenarbeit und Unterstützung. Die Identifikation mit dem „offenen Haus der Arbeiterwohlfahrt“ schafft ein Stück gelebte Gemeinschaft in Vaterstetten. Das FürSorge tragen der Menschen untereinander ist ein Stück gelebte Mit-Mensch-lichkeit in unserer aller Gemeinde. Ich freue mich darauf mit Ihnen als Bürgermeister oder Bürgermeisterin die Menschen in Zukunft dabei gemeinsam zu unterstützen.“



### OLIVER WESTPHALEN (GESCHÄFTSFÜHRER NACHBARSCHAFTSHILFE VATERSTETTEN)

„Liebe künftige Bürgermeisterin, lieber künftiger Bürgermeister, Ihre Gemeinde wird weiter wachsen. Junge Paare kommen, Babys werden geboren, Familien entstehen. Aus älteren Paaren werden Senioren, viele verlieren leider ihren Partner, leben dann allein daheim. Für all diese Menschen will die Nachbarschaftshilfe weiter Anlaufstelle in allen Lebenslagen sein. Und für Sie ein verlässlicher Partner. Auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger!“

Anzeige

Gemeinderatswahl 2020: unser Top-Team

Vaterstetten  
**SPD**

**Irfan Tariq**

**Annika Deutschmann**

**Cordula Koch**

**Eva Hemauer**

**Maria Wirnitzer**

**Josef Mittermeier**

**Raphael Melcher**

**Kristina Kleinmagd-Kalteis**

**Günter Lenz**

sozial - nachhaltig - innovativ

# KREISTAG EBERSBERG

Unsere Kandidaten für Vaterstetten  
in den Kreistag Ebersberg



Listenplatz 2

3

**Georg Reitsberger**

Amtierender  
Bürgermeister



Listenplatz 10

3

**Roland Meier**

Gemeinderat und  
Bürgermeisterkandidat



Listenplatz 12

3

**Herbert J. Uhl**

Diplom-Ökonom,  
Gemeinderat



Listenplatz 20

3

**Dr. Bianca  
Dusi-Färber**

Tierärztin,  
Gemeinderat



Listenplatz 23

3

**Klaus Färber**

Zahnarzt



Listenplatz 36

3

**Sonja Kiran**

Prokuristin



Listenplatz 39

3

**Kerstin Rudat**

Seniorenbetreuerin



# VATERSTETTENS

## Unser Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2020

### SIEDLUNGSENTWICKLUNG

#### Unser Motto: Eine lebenswerte Gemeinde

Oberste Priorität der Freien Wähler hat seit jeher die Erhaltung des Gartenstadtcharakters und gewachsener Strukturen unserer Gemeinde. Wir sind grundsätzlich gegen die Ausweisung weiterer größerer Wohnbaugebiete, die nur erhebliche Folgekosten (Kindergärten, Schulen, Verkehr) nach sich ziehen, die zu einem großen Teil von der Gemeinde getragen werden müssen, ihre finanziellen Möglichkeiten überfordern und die Umwelt belasten.

### VERKEHR

#### Unser Motto: Eine mobile Gemeinde

Mobilität wird von Arbeitnehmern seit langem als selbstverständlich vorausgesetzt und ist gerade in einer weitläufigen Gemeinde wie Vaterstetten und auch für ältere oder behinderte Mitbürger unverzichtbar. Der öffentliche Personennahverkehr und die Verwendung klimafreundlicher Verkehrsmittel sollte gefördert werden, z. B. durch verbesserte Radwege, Stellplätze, Ladestationen oder Wasserstoff-Tankstellen.

### HAUSHALTPOLITIK

#### Unser Motto: Eine verantwortungsbewusste Gemeinde

Ohne eine solide Haushaltspolitik verlieren alle guten Überlegungen ihre Grundlage. Deshalb treten wir für eine Ausrichtung der Finanzpolitik auf Nachhaltigkeit ein. In Zeiten guter Konjunktur sollten die kommunalen Rücklagen ausgebaut werden, um in Zeiten klammer Kassen einen finanziellen Spielraum für unbedingt erforderliche Maßnahmen und unvermeidliche Ausgaben zu haben. Die erwarteten Mehreinnahmen aus dem neuen Gewerbegebiet in Parsdorf III sollen den Spielraum erweitern.

## ZEICHEN SETZEN



# FREIE WÄHLER STARKE MITTE.

### BILDUNG & SOZIALES

#### Unser Motto: Eine bürgerfreundliche Gemeinde

Unsere Gemeinde sollte ihren Bürgern ein Umfeld bieten, in dem sich alle Generationen wohlfühlen. Dies beinhaltet qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, Spielplätze, leistungsfähige Schulen, Treffpunkte für die Jugend, Einrichtungen für Erwachsenenbildung und seniorengerechte Wohnformen, wobei neue Aufgaben von Bund und Land angemessen finanziert werden müssen. Unser Augenmerk gilt auch dem ehrenamtlichen Engagement, insbesondere in den Sport- und Partnerschaftsvereinen, bei der Feuerwehr und auf kulturellem Gebiet, das wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beiträgt.

### UMWELT & ENERGIE

#### Unser Motto: Eine nachhaltige Gemeinde

Um dem Anspruch als „Klimaschutzgemeinde“ gerecht zu werden, sollte Vaterstetten mit Nachdruck die Erschließung der Geothermie vorantreiben, die für uns sinnvollste und wirksamste Möglichkeit zu einer spürbaren CO<sub>2</sub>-Reduzierung. Als eine Voraussetzung dafür unterstützen wir auch den weiteren Ausbau des gemeindeeigenen Fernwärmenetzes. Damit wird langfristig eine wirtschaftliche und saubere Energieversorgung gewährleistet. Bei der Umsetzung der Energiewende werden wir die Vorschläge des Landkreises und der Energieagentur auf ihre Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz bei den Bürgern hin prüfen und nur solche Vorhaben unterstützen, die diesem Grundsatz gerecht werden.

**Nähere Einzelheiten zu unserem Programm, unseren Kandidaten und den Terminen, bei denen Sie sich persönlich mit uns unterhalten können, erfahren Sie online unter [www.fw-vaterstetten.de](http://www.fw-vaterstetten.de) und auf unseren Veranstaltungsplakaten.**



15. März 2020

**ROLAND  
MEIER**

**BÜRGERMEISTERKANDIDAT**

für Vaterstetten



**Gruppenbild mit Bürgermeister/in:**  
David Göhler (Grüne), Roland Meier (FW), Leo Spitzauer (CSU),  
Klaus Willenberg (FDP) und Maria Wimitzer (SPD)  
am 8. Januar im Gutsgasthof Stangl in Neufarn.

# FÜNF VOR 12

Fast 30 Millionen Euro Schulden und nur verhältnismäßig geringe Steuereinnahmen, massive Verkehrsprobleme, ein marodes Rathaus, kein Ortszentrum und kein Bürgerhaus. Bezahlbarer Wohnraum: Fehlanzeige! Dazu eine Verwaltung ohne Führung und die Dörfer der Gemeinde fühlen sich von Vaterstetten und Baldham zu Recht im Stich gelassen – die Herausforderungen für den/die Nachfolger/in von Bürgermeister Georg Reitsberger könnten größer nicht sein. Trotzdem, oder gerade deshalb, stellen sich Leonhard Spitzauer (CSU), Roland Meier (FW), Maria Wirnitzer (SPD), David Göhler (Grüne) und Klaus Willenberg (FDP) zur Wahl – und exklusiv den Fragen von LIVING&style. **Ein umfassendes und ausführliches Gespräch, das es in diesem Wahlkampf definitiv so nur einmal gibt.**

INTERVIEW MARKUS BISTRICK FOTOS ILONA STELZL

**Herr Spitzauer, wie gut schlafen Sie, seit Sie wissen, dass Frau Wirnitzer auch kandidiert?**

**LEONHARD SPITZAUER:** Gut – ich habe von Haus aus einen sehr guten Schlaf (*lacht*).

**Herr Willenberg, Sie sind 66 Jahre alt und dürften nach aktueller Lage aus Altersgründen nur eine Amtszeit Bürgermeister sein. Reicht das, in Anbetracht der vielen Themen, die es in der Gemeinde zu lösen gilt?**

**KLAUS WILLENBERG:** Mir ist klar, dass der öffentliche Dienst nicht mit einem Wirtschaftsunternehmen vergleichbar ist. Aus meiner Erfahrung als langjähriger Manager bin ich aber fest davon überzeugt, dass ich in sechs Jahren klare Leitplanken für die Gemeinde setzen könnte und das auch dringend nötig ist. Mit diesen Leitplanken wäre die Richtung für die Zukunft klar und die Schritte zur Umsetzung könnten eingeleitet werden. Ich weiß, die Mühlen mahlen langsam, aber ich denke schon, dass man in sechs Jahren die Mühlen im Rathaus in Schwung bringen kann. Das ist meine volle Überzeugung, ansonsten würde ich nicht antreten.

**SPITZAUER:** Sechs Jahre reichen definitiv nicht aus – schon deshalb nicht, weil wir erst in fünf bis sechs Jahren mit der Gewerbesteuer aus dem neuen Parsdorfer Gewerbegebiet mit BMW und KraussMaffei rechnen können. Vorher ist für große Sprünge überhaupt kein finanzieller Spielraum vorhanden.

**MARIA WIRNITZER:** Ich darf berichtigen: Frühestens 2027 ist mit nennenswerten Gewerbesteuer-Einnahmen zu rechnen. Bis dahin gilt es die Durststrecke leider noch zu überwinden.

**ROLAND MEIER:** Ich bin mit der gleichen Überzeugung wie Herr Willenberg vor sechs Jahren als Gemeinderat gestartet. Aber die Geschwindigkeit der Verwaltung, die Planungen, die ganzen Abläufe – haben mich eines Besseren belehrt. Wenn man realistisch ist, arbeitet man in der ersten Amtszeit erst einmal all das auf, was schon beschlossen und vorgeplant ist. Danach ist Zeit für richtungweisende Schritte.

**DAVID GÖHLER:** Ich gebe am Rande zu bedenken, dass ein Bürgermeister größere Entscheidungen nur dann treffen kann, wenn der Gemeinderat mitspielt. Insofern sind auch die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat entscheidend und die Wahl zum Gemeinderat mindestens so wichtig wie die Bürgermeisterwahl. Trotzdem ist klar: Wir müssen sehr langfristig denken, in sechs Jahren können wir zwar einiges bewegen, aber bei weitem nicht alles, was nötig ist.

**WIRNITZER:** Ich bin jetzt seit sechs Jahren Gemeinderätin und habe viele wegweisende Anträge ein- und durchgebracht. Dafür braucht es aber Mehrheiten, insbesondere wenn man wie die SPD mit fünf von 30 Sitzen eine eher kleine Fraktion ist. Dass dies möglich ist, habe ich mehrfach bewiesen. Grundsätzlich müssen wir aber deutlich schneller in die Umsetzung kommen, vor

allem auch was den Klimaschutz anbelangt. Absichtserklärungen helfen uns nicht weiter.

**Herr Meier, Sie sagen, dass Sie die Politik des amtierenden Bürgermeisters fortsetzen wollen. Sehen Sie dafür wirklich eine Mehrheit?**

**MEIER:** Die Politik von Georg Reitsberger und seine Verwaltungsleistungen sind für mich zwei Paar Stiefel. Die Politik, also vorsichtig zu schauen was machbar und seriös zu finanzieren ist, finde ich sehr gut. Seine Leistungen bei der Verwaltung des Rathauses sind ein anderes Thema.

**GÖHLER:** Es ist in den vergangenen Jahren in der Gemeinde viel zu wenig passiert. Wir brauchen mehr Ideen, mehr Konzepte und jemand, der sich auch mal traut, zwei Schritte nach vorne zu gehen. Jemand, der sich fragt, wo die Gemeinde in 15 Jahren eigentlich stehen soll und dann auch konsequent danach handelt.

**Werden wir konkret: Herr Göhler, für Sie ist das Fahrrad zentraler Baustein für eine lokale Verkehrswende. Wie erklären Sie einem 75-jährigen Purfinger, dass er vom Auto auf das Fahrrad umsteigen und fünf Kilometer zum Einkaufen radeln soll? Die Gemeinde ist schließlich weit mehr als Vaterstetten und Baldham.**

**GÖHLER:** Schon klar, bei den Dörfern ist die Lage natürlich ein bisschen anders. Ein 75-Jähriger, der in Purfing wohnt oder in Neufarn, hat eine andere Situation als jemand in Vaterstetten oder Baldham. Aber die

Verkehrsprobleme haben wir auch nicht in Purfing, sondern in Baldham und Vaterstetten. Und die werden noch deutlich massiver zunehmen. Vor allem, wenn die Umgehungsstraße für Parsdorf und Weißenfeld kommt, die ja von allen Parteien befürwortet wird, nur nicht von uns, den Grünen: dann wird das noch mehr Verkehr anziehen – weil man dann eine schöne Umgehung hat und nicht mehr durch die Dörfer fahren muss.

**Aber in den Dörfern wird der Verkehr durch eine Umfahrung weniger und darum geht es doch. Oder nicht?**

**WIRNITZER:** Auch ich bin überhaupt kein Freund von Flächenversiegelung und weiteren Straßen – aber wir können nicht den Dörfern ein Gewerbegebiet nach dem anderen vor die Nase setzen und sie dann mit den Verkehrsproblemen alleine lassen. Wir brauchen diese Umgehungsstraße und von allen 26 geprüften Varianten ist die aktuelle die Beste.

**WILLENBERG:** Ich denke auch, dass wir die Umfahrung brauchen, weil Politik auch Verlässlichkeit bedeuten muss. Wenn ich den Bürgern – übrigens bei der Umgehungsstraße seit fast 40 Jahren – etwas verspreche, dann muss ich das auch halten. Ich bin zwar mit der geplanten Umsetzung der Umfahrungsstraße nicht glücklich, aber dass die Ortschaften entlastet werden müssen, ist für mich außer Frage.

**MEIER:** So wie die Umgehungsstraße aktuell geplant ist, sind wir, die Freien Wähler dagegen. Das waren wir aber von Anfang an und haben durch unseren Bürgermeister Georg Reitsberger auch Alternativen prüfen lassen – die sich mittlerweile übrigens auch gar nicht mehr so utopisch anhören, da die Autobahndirektion für die A94 jetzt anders plant.

**SPITZAUER:** Für die Umfahrung gäbe es mit Sicherheit eine bessere Trassenführung,



**DAVID GÖHLER (54)**  
GRÜNEN-KANDIDAT

Geboren am 22.04.1965 in Bremerhaven, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Vaterstetten seit 1994, Redakteur und selbstständiger Texter.

Ausführliche Infos und Wahlprogramm unter: [www.david-goehler.de](http://www.david-goehler.de)

aber dann müssten wir andere Gemeinden mit ins Boot holen und das Projekt würde niemals realisiert. Insofern sollten wir das jetzt, so wie es beschlossen ist, zeitnah umsetzen. Aber nochmal zurück zum Thema Verkehr im Allgemeinen: Ich bin kürzlich vom Arbeitskreis Verkehr gefragt worden, ob ich sehe, dass die Gemeinde Vaterstetten im Jahr 2040 autofrei ist. Da muss man doch ganz ehrlich sagen, dass das Utopien sind. Wir sollten schon noch realistisch bleiben. Aber natürlich bin ich auch der Meinung, dass deutlich mehr für den Fahrradverkehr getan werden muss. Je attraktiver die Alternativen zum Auto sind, umso eher werden sie auch genutzt. Ich bin der Meinung, dass wir im Rathaus einen Mobilitätsmanager brauchen, der sich um diese ganzen Themen kümmert.

**WIRNITZER:** Eine Alternative zum Auto ist aber nicht nur der Fahrradverkehr, der mir ganz persönlich sehr am Herzen liegt. Wir müssen auch unbedingt den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) stärken – ausdrücklich auch für die Bürger in Purfing, Parsdorf, Neufarn, Weißenfeld und Hergolding.

Gerade sie sind auf den Bus angewiesen. Übrigens nicht „nur“ die Bürger, sondern auch die Mitarbeiter der Gewerbebetriebe – etwa in Parsdorf. Wir brauchen schnell eine höhere Taktung und vor allem auch eine Ausweitung auf die Abendstunden und die Wochenenden.

**SPITZAUER:** Das ist alles gut und richtig, aber wir können den Wählern hier und heute nicht vollmundig versprechen, dass wir die Taktung erhöhen und den ÖPNV ausbauen, wenn wir das aufgrund der Haushaltssituation der Gemeinde Vaterstetten überhaupt nicht bezahlen können. Die Busse, ob große oder kleine, kosten Unsummen und ich weiß gerade nicht, wo wir das bei unserem Schuldenstand hernehmen sollen.

**WIRNITZER:** Wir müssen andere Prioritäten setzen, wenn wir das Verkehrsproblem lösen wollen. Nehmen wir nur ein Beispiel: den Karwendelplatz in Baldham. Da sind die Leute vor 40 Jahren hingezogen und es gab dort einen Supermarkt, eine Drogerie und Ärzte – heute gibt es davon nichts mehr. Dort wohnen aber viele ältere Menschen und die haben selbst vom Karwendelplatz aus Schwierigkeiten, mit dem Bus zum Einkaufen zu kommen. So kann es definitiv nicht sein. Insofern finde ich den Seniorenfahrdienst, den der Seniorenbeirat initiiert hat, wirklich schon mal sehr gut und unterstützenswert.

**GÖHLER:** Es gibt viele Ansätze, die man verfolgen muss. Auch Car-Sharing gehört natürlich dazu. Aber nochmal zurück zum Fahrrad. Fahrradfahren muss so attraktiv werden, dass das Auto gar nicht erst aus der Garage geholt wird. Es ist ja auch unerträglich, wie die Straßen in unserer Gemeinde überall zugeparkt sind.

**WIRNITZER:** Das liegt allerdings daran, dass in den Garagen alles mögliche gelagert wird, nur nicht das Auto. Die Zweckent-



**LEONHARD SPITZAUER (34)**  
CSU-KANDIDAT

Geboren am 20.04.1985 in München, ledig. Wohnort seit 1989 zwischen Parsdorf, Hergolding und Weißenfeld. Geschäftsführer in der Immobilienbranche und Gemeinderat seit 21.01.2016.

Ausführliche Infos und Wahlprogramm unter: [www.leonhard-spitzauer.de](http://www.leonhard-spitzauer.de)

fremdung der Garagen ist ein eigenes, drängendes Thema, muss aber gesondert diskutiert und angegangen werden.

**WILLENBERG:** Dazu kommt, dass sich in der Gemeinde nur wenige an Tempo 30 halten oder an rechts vor links. Allerdings: Wenn, wie beispielsweise in der Frühlingstraße oder im Fuchsweg in Baldham, viele Autos auf der Straße parken, wird langsamer gefahren. Sie haben damit eine Verkehrsberuhigung. Das ist zwar eine Tatsache, aber natürlich noch kein Verkehrskonzept. Ich denke, dass wir uns alle einig sind, dass der private Pkw-Verkehr reduziert und der Radverkehr priorisiert werden muss – aber doch bitte mit Maß und Verstand. Ab einem gewissen Alter fahren die Menschen halt nicht mehr Fahrrad, sie sind dann, unter anderem für Einkäufe, Arztbesuche etc., auch auf das Auto angewiesen.

**Wenn wir über das Auto und Alternativen sprechen – meinen wir dann eigentlich die Antriebsform, also Benzin, Diesel oder Elektromotor? Oder das Auto generell? Geht es also um den Verkehr, den Klimaschutz oder um parteipolitische Ideologie?**

**GÖHLER:** Mit Ideologie hat das doch nichts zu tun. Wer morgens mit dem Auto nach München fährt, der weiß wie das endet. Es sind einfach zu viele Autos unterwegs und es bewegt sich gar nichts mehr. In den Autos sitzen statistisch höchstens 1,5 Menschen, in einen Bus passen 50. Der E-Antrieb ändert an der Verkehrssituation nichts, auch wenn ich ihn im Sinne von Klimaschutz ausdrücklich begrüße. Dazu kommt beim Auto übrigens noch die Flächenversiegelung durch Parkplätze.

**ÖPNV, Fahrrad – alles schön, gut und ohne Frage äußerst wichtig. Aber das löst doch unsere aktuellen, akuten Verkehrsprobleme nicht – jedenfalls nicht kurzfristig.**

**GÖHLER:** Da widerspreche ich ganz deutlich. Es gibt Städte wie München, da liegt der Anteil derer, die mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren bei 20 bis 25 Prozent. Und es gibt Städte wie Amsterdam oder Kopenhagen, die deutlich schlechteres Wetter haben, aber 40 bis 45 Prozent mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Und warum tun sie das? Weil die Infrastruktur entsprechend ist. Einzig darum geht es.

**WIRNITZER:** Ich denke auch, dass die Leute bereit sind auf das Fahrrad umzusteigen, wenn sie sicher und auf direktem Weg von A nach B kommen. Es braucht hier dringend ein Gesamtkonzept.

**SPITZAUER:** Aber nicht nur für die Gemeinde Vaterstetten, sondern für die ganze Region München Ost. Wir alleine können die Verkehrsprobleme nicht lösen.

**Wer ist heute eigentlich zu diesem Interview mit dem Fahrrad nach Neufarn gekommen?**

**WILLENBERG:** Die Frage ist gemein, weil Sie sich für das Interview einen ungünstigen Standort ausgewählt haben und uns auch wegen der Fotos eine Kleiderordnung empfohlen haben.

**GÖHLER:** Hätten wir uns in Vaterstetten und nicht in Neufarn zum Interview getroffen, wäre ich definitiv mit dem Fahrrad gekommen.

*Fakt ist: Alle fünf Kandidaten waren mit ihrem eigenen Auto in Neufarn und jeder einzelne hatte dafür auch durchaus nachvollziehbare Gründe.*

**Lassen wir uns über die Gemeindefinanzen sprechen. Ein anderes wichtiges Thema. Denn in einer Gemeinde ist es wie bei den eigenen Finanzen: Ohne Moos nix los. Mit ei-**

Anzeigen



Wir stehen für langjährige Erfahrung und einen ausgewählten Mix handverlesener Styles. Ob elegant, sportlich oder lässig, wir präsentieren Ihnen die neuesten Trends.

**vesuv**

Mode & Accessoires

Wendelsteinstr. 10 . 85591 Vaterstetten  
Telefon (08106) 327 24 . [www.vesuv-mode.de](http://www.vesuv-mode.de)

Ihre Landratskandidatin



**WALTRAUD GRUBER**  
**JETZT. FÜRS KLIMA.**

Ihre Grünen Vaterstettener Kandidat\*innen für den Kreistag:

Johannes von der Forst, Studiendirektor; Veronika Ruoff, Diplommathematikerin; David Göhler, Redakteur; Monika Kalberlah, Steuerfachgehilfin; Melanie Kirchlechner, Schreinerin; Axel Weingärtner, Religionslehrer; Dr. Elisabeth Mundelius, Gymnasiallehrerin; Stefan Ruoff, Gärtnermeister

[gruene-ebe.de](http://gruene-ebe.de)

V.l.S.d.P.: Traudl Höpfer, Herzog-Ludwig-Str. 43, 85604 Zorneding

nem Schuldenberg, der rasant auf 30 Millionen Euro zusteuert, ist der finanzielle Spielraum der Gemeinde Vaterstetten und damit auch die Gestaltungsmöglichkeiten äußerst übersichtlich. Der nächste Bürgermeister / die nächste Bürgermeisterin wird also umdenken müssen, wenn wir eine echte Perspektive haben wollen. In Ihrem Wahlprogramm, Herr Willenberg, steht, dass Sie die ortsansässigen Klein- und Mittelbetriebe fördern. Das klingt verlockend und heißt was konkret?

**WILLENBERG:** Erstmal geht es darum, mit den Unternehmen und Betrieben vor Ort in Kontakt zu treten, mit ihnen zu sprechen und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen. Dazu gehört auch das Thema bezahlbarer Wohnraum für Arbeitnehmer und – ganz wichtig – die Digitalisierung. Ganz grundsätzlich brauchen wir in der Gemeinde keine Outlet-Center, Baumärkte oder andere großflächigen Handelsbetriebe mehr, die in Summe wenig Gewerbesteuer-Ertrag bringen, wenig Menschen beschäftigen aber viel Verkehr bringen. Was wir brauchen, sind innovative Unternehmen, wie in Garching oder Martinsried, und die müssen in der Nähe der S-Bahn angesiedelt werden – zum Beispiel, natürlich neben Wohnbebauung, an der Glückstraße.

**WIRNITZER:** Wir haben im Rathaus einen Wirtschaftsförderer. Ich glaube aber nicht, dass bislang nach kleineren Firmen und Büros gesucht wurde. In Vaterstetten ging es bislang vor allem darum, große Gewerbebetriebe anzusiedeln – und das ist meiner Meinung nach ein riesen Fehler. Wenn große Firmen wie BMW oder KraussMaffei wegbrechen, bricht auch ein Großteil der Gewerbesteuer weg. Wenn ich aber durch kleine oder mittelgroße Betriebe viele Standbeinde habe, dann bin ich wesentlich krisenfester und verlässlicher aufgestellt.

**SPITZAUER:** Ich bin auch ein absoluter Fan

## MARIA WIRNITZER (56)

SPD-KANDIDATIN

Geboren am 15.08.1963 in Riedenburg, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Baldham seit 1994, Landschaftsarchitektin und Gemeinderätin seit 2014.

Ausführliche Infos und Wahlprogramm unter: [www.maria-machts.de](http://www.maria-machts.de)



von kleinen Betrieben, aber wir wollen uns doch jetzt mit Parsdorf 3 auf ein ganz anderes Gewerbesteuer-Level bringen. Wir erhoffen uns viel von KraussMaffei. Die Münchner weinen, dass die weggehen und nach Parsdorf ziehen. Wir brauchen das Geld wirklich dringend.

**Dass dringend Geld gebraucht wird, ist unstrittig. Bei den so wichtigen Gewerbesteuererträgen liegt die Gemeinde Vaterstetten mit 9,9 Millionen Euro im Jahr 2018 etwas über dem Niveau der Gemeinde Grasbrunn. Allerdings: Vaterstetten zählt mit über 23.000 Einwohnern etwa 3,5 Mal so viele Einwohner wie der kleine Nachbar. Irgendetwas läuft in Vaterstetten seit Jahrzehnten schief, oder nicht?**

**GÖHLER:** Der Gemeinderat war die vergangenen Jahrzehnte konservativ dominiert. Das Ergebnis ist eine extrem prekäre Gewerbesteuer-Einnahmen-Situation. Da frage ich mich schon, woher ich jetzt das Vertrauen nehmen soll, dass das – wieder einmal – von der CSU massiv vorangetriebene Gewerbegebiet Parsdorf 3 der große Wurf wird.

**Krauss-Maffei mit rund 2.500 Mitarbeitern leuchtet mir noch ein, aber warum eine Lagerhalle von BMW Millionen an Steuergeldern in die Gemeindekasse spülen soll, konnte mir bislang noch niemand erklären.**

**SPITZAUER:** Es hat aber auch niemand behauptet, dass Millionen-Beträge von BMW kommen.

**Das klang bislang anders. Aber wenn es keine Millionen sind, ist der enorme Flächenverbrauch dann für eine Logistikhalle gerechtfertigt?**

**SPITZAUER:** In Paragraph 29, Gewerbesteuergesetz, ist die Zerlegung auf die Standorte eines Unternehmens klar definiert. Das heißt: Auch mit einer „Logistikhalle“, in der möglicherweise nicht viele Menschen arbeiten und keine Umsätze generiert werden, bekommen wir von dem großen Kuchen der Gewerbesteuer, die BMW insgesamt zu zahlen hat, einen Anteil. Warten wir doch mal ab.

**WILLENBERG:** Ja, natürlich bekommen wir einen Anteil. Aber nach Anzahl und Gehaltssumme der Mitarbeiter vor Ort – und das dürfte im konkreten Fall überschaubar sein. Fakt ist: Das Thema Gewerbesteuer ist jahrzehntelang in der Gemeinde verschlafen worden und das Gewerbegebiet Parsdorf 2 mit OBI usw. ist völlig in die Hose gegangen. Das haben übrigens der Bürgermeister und der Wirtschaftsförderer der Gemeinde selbst zugegeben.

Was wir mit Parsdorf 2 erreicht haben: neben einer maßlosen Flächenversiegelung einzig massive Verkehrsprobleme, bei gleichzeitig deutlich weniger Gewerbesteuer als möglich gewesen wäre – und uns Bürgern letztlich versprochen wurde. Es ist gut, Fehler zuzugeben, das sage ich ganz deutlich, aber dieses krasse Beispiel zeigt eben auch, dass endlich wirtschaftliche



## KLAUS WILLENBERG (66)

FDP-KANDIDAT

Geboren am 21.08.1953 in Neu-Ulm, verheiratet, zwei Töchter, wohnhaft in Baldham seit 1987, ehemaliger Manager, Paartherapeut.

Ausführliche Infos und Wahlprogramm unter: [www.willenberg-machts-besser.de](http://www.willenberg-machts-besser.de)

Kompetenz ins Rathaus einziehen muss, damit solche gravierenden Fehler nicht noch einmal passieren.

*Zur Erklärung: Vor wenigen Jahren hieß es noch, das neue Gewerbegebiet (Parsdorf 2) werde der große Heilsbringer. Dem ist nicht so, wie wir heute wissen. Der Anteil von Parsdorf an den gesamten Gewerbesteuereinnahmen betrug 2018 etwa 26 Prozent. 70 Prozent kommen nach wie vor aus Baldham und Vaterstetten. Warum Gewerbesteuer zwar unsexy, aber eben wichtig ist? Ganz einfach: Weil es neben der Beteiligung an der Lohn- und Einkommenssteuer (Einnahmen 2018: 20,8 Millionen Euro) der mit Abstand größte Einnahmeposten der Gemeinde Vaterstetten ist. Mit dem Geld müssen u.a. die Grundschulen instandgehalten, Straßen saniert, Freizeitmöglichkeiten sowie Jugend- und Sporteinrichtungen geschaffen, der ÖPNV ausgebaut, kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen unterstützt werden u.v.m. Kurzum: Wenn kein Geld da ist, leidet die Lebensqualität. Und aktuell ist kein Geld da. Auch deshalb ist ein funktionierendes Gewerbe so wichtig – mal unabhängig von der Nahversorgung, die neben Lebensqualität auch eine ganze Menge mit Verkehr und Klimaschutz zu tun hat. Denn: kurze Wege, weniger Einkaufsfahrten.*

## ROLAND MEIER (53)

FREIE WÄHLER-KANDIDAT

Geboren am 12.08.1966 in München, verheiratet, wohnhaft in Vaterstetten seit 1966, Schreiner und Gemeinderat seit 2014.

Ausführliche Infos und Wahlprogramm unter: [www.fw-vaterstetten.de](http://www.fw-vaterstetten.de)



**Gewerbetreibende, aber auch Kindergärten oder Pflegedienste und Seniorenheime bei uns finden keine Mitarbeiter, weil sie sich das Leben bei uns schlicht und einfach nicht leisten können. Thema: bezahlbarer Wohnraum.**

**WIRNITZER:** Grundsätzlich müssen wir wohnen und arbeiten näher zusammenführen. Dazu gehört, dass man kürzere Wege hat, die Mitarbeiter vor Ort hält und damit natürlich unbedingt bezahlbaren Wohnraum schafft – in Kooperation mit den örtlichen Firmen.

**MEIER:** Bezahlbarer Wohnraum ist grundsätzlich ein akutes Thema. Die, die hier bei uns aufwachsen, müssen irgendwann wegziehen, weil sie sich in Vaterstetten nichts leisten können. Wenn wir mehr Mehrgenerationen-Haushalte hätten, hätten wir die ganzen Probleme nicht. Ich wohne in einem Mehrgenerationenhaus.

**WIRNITZER:** Ganz so einfach ist das aber nicht. Aus einem Reihenhaus oder einer Wohnung kann ich nicht einfach einen Mehrgenerationen-Haushalt machen.

Anzeige

KOMMUNALWAHL  
15. MÄRZ 2020

Listenplatz 24

**WOLFGANG ESTERMANN**

Ihr Kandidat für  
den Gemeinderat  
Vaterstetten

**CSU**   
Näher am Menschen

**FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT,  
FAMILIE, BILDUNG UND  
UNSERE NATUR**



**Mittwoch, 8. Januar 2020, Ludwigstube im Gutsgasthof Stangl in Neufarn:** LIVING&style-Exklusiv-Gespräch mit der neuen Bürgermeisterin oder dem neuen Bürgermeister der Gemeinde Vaterstetten. Denn so viel steht fest: Eine oder einer aus dieser Runde wird es werden. Vermutlich noch nicht am Sonntag, 15. März – dafür sind es zu viele Kandidaten, sicher aber spätestens in der Stichwahl 14 Tage später, also am 29. März. V.l.n.r.: Leonhard Spitzauer (CSU), Roland Meier (FW), Maria Wirmitzer (SPD), David Göhler (Grüne), Klaus Willenberg (FDP) und Markus Bistrick.

**Es muss ja nicht gleich ein Mehrgenerationenhaus sein. Fakt ist doch aber, dass ganz grundsätzlich bezahlbarer Wohnraum fehlt.**

**SPITZAUER:** Wir haben hier eindeutig ein Defizit, das ist uns wohl allen klar. Dabei geht es übrigens zunehmend auch um die Mittelschicht, nicht nur Einkommenschwache. Denn selbst Handwerksmeister, die im Prinzip gut verdienen, können die Mieten hier teilweise nicht mehr bezahlen. Ich befürworte daher, dass die Gemeinde selbst noch mehr Wohnraum zur Verfügung stellt und die Wohnungen im Eigentum der Gemeinde bleiben. Nur so ist garantiert, dass der Wohnraum langfristig bezahlbar bleibt.

**WIRNITZER:** Ich stelle mir vor, dass die Gemeinde an der Glückstraße – dem ehemaligen Standort der Grund- und Mittelschule – selbst Wohnungen baut und bezahlbaren Wohnraum schafft. Das Areal darf keinesfalls verkauft werden. Gewerbe sehe ich an dieser Stelle übrigens nicht – dafür ist die Wiese am Philipp-Maas-Weg in Vaterstetten besser geeignet.

**GÖHLER:** Wenn die Gemeinde Eigentümer der Wohnungen ist und das vernünftig managt, entstehen durch die Vermietung ganz langfristig auch Einnahmen. Auch wenn man anfangs natürlich viel investieren muss. Unabhängig davon brauchen wir dringend bezahlbaren Wohnraum – insbesondere auch für Erzieher, Pflegepersonal usw. Wir

haben in diesem Bereich schon jetzt ein Problem und das wird sich weiter verschärfen.

**WILLENBERG:** Bezahlbarer Wohnraum ist, da sind wir uns alle einig, absolut notwendig, allerdings bitte nicht im Eigentum der Gemeinde, sondern von gemeinnützigen Genossenschaften. Wir sollten so eine Angelegenheit Experten überlassen, die sich damit einfach besser auskennen. Das gilt übrigens auch für Prognosen und Planungen. Aktuell habe ich den Eindruck, dass erst gehandelt wird, wenn das Problem da ist. Wir müssen aber endlich langfristiger denken. Wenn man Planungen macht, so kenne ich das aus meiner Zeit als Manager, muss man unterschiedliche Szenarien durchspielen. Ein Beispiel: Wenn ich einen Kindergarten baue, muss ich mir schon vorher überlegen, was ist, wenn der Platz irgendwann nicht mehr reicht? Gibt es ein Grundstück daneben, damit ich das Gebäude erweitern kann. Das wird bis heute in der Gemeinde nicht gemacht.

**WIRNITZER:** Ich gebe Ihnen recht, dass in der Vergangenheit vor allem reagiert, nicht agiert wurde. Das muss sich dringend ändern. Und wenn Sie schon das Beispiel Kindergarten bringen: Mir ist vor allem auch wichtig, dass die Betreuungseinrichtungen gleichmäßig über das Gemeindegebiet verteilt sind. Es kann nicht sein, dass ich in Parsdorf keinen Platz mehr bekomme und dann nach Vaterstetten fahren muss. Für Eltern muss es verlässlich sein, dass sie

einen Betreuungsplatz für ihr Kind haben. Dafür ist eine vorausschauende Planung notwendig.

**SPITZAUER:** Das ist alles richtig so, aber trotz Wahlkampf sollten wir fair bleiben. Vor zehn Jahren wurde im Gemeinderat noch diskutiert, ob die Kindergärten irgendwann in Seniorenheime umgewandelt werden können, weil die Demoskopie einen starken Kinderrückgang vorhergesagt hat. Dass sich die Zeiten komplett ändern, und das immer schneller tun, und es einmal einen Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz geben wird, was ich ausdrücklich begrüße, konnte nun wirklich niemand vorhersehen.

**5.000 Menschen, die in der Gemeinde Vaterstetten leben, sind 65 Jahre alt und älter. Ein Anliegen, bzw. eine Initiative kommt vom Seniorenbeirat. Es geht um das Projekt „Generationenwohnen“.**

**WIRNITZER:** Eine super Idee, die ich voll und ganz unterstütze und gerne so auch umsetzen würde. Es gibt viele, die alleine sind, denen es aber wichtig ist, dass sie Kontakt zu anderen haben und selbstbestimmt leben können.

**MEIER:** Eine ähnliche Idee habe ich mit meinen Spezl'n vor 30 Jahren auch schon gehabt. Wenn wir alt sind kaufen wir uns zusammen ein Haus und reservieren ein Zimmer für die zwei Pflegerinnen, die wir bestimmt brauchen. Und, optimaler Weise,

wohnt im Nachbarhaus noch ein Doktor. Dann geht's uns gut.  
**GÖHLER:** Das klingt eher nach einer Senioren-WG, dem Seniorenbeirat geht es doch aber darum, dass mehrere Generationen unter einem Dach leben und man sich auch gegenseitig hilft. Das finde ich sehr wichtig, weil die älteren Menschen sonst vereinsamen.

**Das ist alles richtig, ich kann aber die Aufgabe der Gemeinde in dem Zusammenhang nicht erkennen.**

**MEIER:** Ich muss schon auch sagen: Wenn sich schon die eigene Familie nicht zusammnut, warum dann Fremde.

**SPITZAUER:** Um es ganz klar zu sagen: Das war eine Initiative vom Seniorenbeirat und wir unterstützen die. Stand heute ist, ein Pilotprojekt für das Gebiet Vaterstetten Nordwest. Das könnte in zwei Jahren realisiert werden. So etwas an der Glückstraße zu machen, würde wesentlich länger dauern.

**WIRNITZER:** Der Standort Glückstraße wäre sicher besser, auch wegen der S-Bahn-Nähe, aber ich gebe dir Recht. Es hat sich ja bereits eine Gruppe von 10 bis 15 Personen gefunden und die sind schon älter und wollen nicht mehr so lange warten.

**Herr Meier, Sie haben noch eine Idee, die wir bereits aus der Amtszeit von Robert Niedergesäß kennen: Sie wollen ein Kino. Ist das Ihr Ernst?**

**MEIER:** Ja, hinter dem Projekt bin ich her wie ein Schießhund und bin auch schon mit drei Betreibern in München im Gespräch. Unbedingt will ich das und zwar im Gewerbegebiet Parsdorf.

**Ich bin gespannt und möchte noch zur Informationspolitik des Rathauses kommen, da sich aktuell viele Bürger nicht ausreichend informiert und abgeholt fühlen.**

**MEIER:** Mehr Transparenz und Informationen ist mir und den Freien Wählern ein ganz zentrales Anliegen. Ich möchte unbedingt viel mehr Bürgerbeteiligung haben, dafür ist es aber zwingend erforderlich, dass man die Bürger auch umfassend und rechtzeitig informiert. Nur ein Beispiel: Beschlussvorlagen und Anlagen zu den Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse müssen künftig unbedingt sechs Tage vor der jeweiligen Sitzung im Internet veröffentlicht werden.

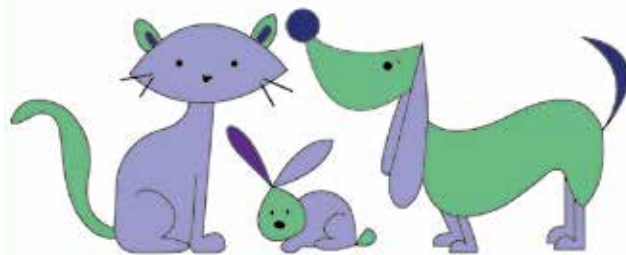
**WILLENBERG:** Das ganze Thema „Kommunikation“ muss komplett neu aufgesetzt werden. Die Digitalisierung des Rathauses muss bei der Homepage anfangen. Es kann, wie Sie zu Recht sagen, Herr Meier, nicht sein, dass ich als Bürger die Anträge für die Gemeinderatssitzung erst drei Stunden vor der Sitzung online nachlesen kann.

**SPITZAUER:** Transparenz ist leider aktuell tatsächlich Mangelware. Mal unabhängig von einer Website, die zwar gerade überarbeitet wurde, aber alles andere als bürgerfreundlich und zeitgemäß ist. Ich möchte unbedingt zusätzlich auch eine Vaterstetten-App umsetzen.

**WIRNITZER:** Grundsätzlich müssen wir uns viel mehr vernetzen, um den Austausch zwischen Bürgern, Verwaltung und Wirtschaft zu verbessern und damit übrigens auch eine wichtige Voraussetzung zum schonenden Einsatz von Ressourcen zu schaffen. Stichwort: Smart-City-Strategie, die ich gerne umsetzen möchte.

*Zur Erklärung: Mit dem Begriff sind eine ganze Reihe von Stadtentwicklungsstrategien gemeint, bei denen vernetzte Technologien dazu dienen sollen, Ressourcen effizienter einzusetzen. Etwa wenn Bürger Behördengänge oder Petitionen online abwickeln können, oder Car- und Bikesharing- oder*

Anzeigen



**Dr. med. vet. Bianca Dusi-Färber**

Prakt. Tierärztin, Fachtierärztin für FORTPFLANZUNG und Zahnbehandlung

Alte Poststraße 95  
85591 Vaterstetten

**Praxis** 08106 99 633

**Notruf** 0171 4212395

**Email** tierdoc.d-f@t-online.de

[www.tierdoc-dusifaerber.de](http://www.tierdoc-dusifaerber.de)

**Unsere Öffnungszeiten**

Mit Termin: Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und Samstagvormittag

OHNE Voranmeldung:

Montag, Mittwoch, Freitag: 9 bis 12 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie gerne telefonisch einen Termin vereinbaren.

Auch Sie haben  
das Zeug zum  
Bürger-Meister.

Mit einer Küche von **DreierKüchen**  
müssen Sie nicht bis zum 15. März  
warten.

**3er**  
Küchen



Hans-Pinsel-Str. 1  
85540 München/Haar  
Tel: 089 / 456 038 0  
[www.3er.de](http://www.3er.de)

[www.bistrickmedia.de](http://www.bistrickmedia.de)

ÖPNV-Anwendungen, bei denen die Nutzer mit dem Smartphone das nächste freie Auto, Elektrofahrrad oder die schnellste Busverbindung finden.

**WILLENBERG:** Wir können das letztlich nennen wie wir wollen, die Informationspolitik des Rathauses muss definitiv besser werden.

**GÖHLER:** Ich denke, dass wir uns da alle einig sind, dass wir viel mehr Transparenz brauchen. Und ich komme von der Presse und weiß auch, dass es dafür eine vernünftige und professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit braucht.

**Letzte, thematische Frage: Wir haben eingangs bereits über Verkehr und Klimaschutz gesprochen. Ich möchte es an dieser Stelle daher kurz machen. Brauchen wir bei uns Windräder, ja oder nein?**

**GÖHLER:** Ja, wir brauchen Windräder – nicht unbedingt im Ebersberger Forst übrigens, wir brauchen Solar und wir brauchen Geothermie.

**WIRNITZER:** Da sind wir absolut d'accord. Und wir müssen zusätzlich eine Ladestruktur schaffen für die E-Autos und vor allem auch als Gemeinde mit gutem Beispiel vorgehen und auf all unseren Gebäuden Photovoltaik installieren.

**SPITZAUER:** Bei den Windrädern müssen wir den ganzen Landkreis betrachten, nicht nur die Gemeinde Vaterstetten. Und ja, im Landkreis brauchen wir Windräder.

**MEIER:** Ich glaube nicht, dass wir Windräder brauchen.

**WILLENBERG:** Von mir ein klares ja, wir brauchen Windräder. Grundsätzlich möchte ich meinen Fokus aber stark auf das Thema Energieeinsparung legen. Da ist auch ein großes Potential.

**Was ist Ihre Vision, wie soll die Gemeinde Vaterstetten 2030 aussehen?**

**SPITZAUER:** Mir ist es wichtig, dass die Ent-

wicklung der Gemeinde Vaterstetten nachhaltig ist. Dass wir uns verantwortungsvoll um unsere gemeindeeigenen Immobilien kümmern und, dass wir familienfreundlich bleiben – da gibt es einiges, was wir noch verbessern können, aber grundsätzlich sind wir das. Nicht umsonst ziehen viele Familien zu uns raus.

**MEIER:** Ich hätte gerne, dass wir 2030 alle stolz sind auf unsere Gemeinde, weil wir die Energiewende tatsächlich fast hinbekommen haben, dass wir unsere Jugend fast soweit gebracht haben, dass sie nicht mehr mit 18 Jahren davon läuft, also wegzieht, sondern alle noch hier sind und wir in einer Gemeinschaft leben, in der wir uns wieder ein bisschen mehr auf unsere dörfliche Herkunft besinnen. Denn wir leben tatsächlich noch in einem Dorf, auch wenn es am explodieren ist. Aber wir müssen schauen, dass wir es zusammenhalten.

**WIRNITZER:** Ich möchte natürlich auch, dass Vaterstetten eine familienfreundliche Gemeinde bleibt. Auf das Jahr 2030 angesprochen: Ich stelle mir vor, dass wir ein lebendiges Ortszentrum, mit einem Bürgerhaus, in dem Veranstaltungen stattfinden, in Vaterstetten haben. Das ist schon eine Perspektive, die ich anstrebe und auch sehe. Dieses Ziel dürfen wir definitiv nicht aus den Augen verlieren. Mit einem Rathaus, das auch energetisch nicht so eine Katastrophe ist wie das jetzige. Also eine Ortsmitte mit einer schönen Platzgestaltung, bei der man nicht die gleichen Fehler macht wie am Baldhamer Marktplatz. Dazu kommt, dass wir die Energiewende, wir werden es wahrscheinlich nicht komplett schaffen, aber ein ganz großes Stück voranbringen, und dass wir insgesamt viel mehr wegkommen vom Individualverkehr und mehr mit dem Fahrrad unterwegs sind. Und,

dass hier alle gut leben können – nicht nur die, die Geld haben.

**Herr Göhler, jetzt sind Sie an der Reihe und ich bin gespannt, was von Ihnen kommt. Manches dürfte Ihnen Maria Wirnitzer bereits vorweggenommen haben.**

**GÖHLER:** Ja, einiges wollte ich in der Tat so oder so ähnlich sagen. Mir schwebt auch vor, dass wir die Energiewende 2030 weit gebracht haben und, dass vor allem auch ein entsprechendes Bewusstsein in der Bevölkerung entstanden ist. Mir ist aber auch Transparenz sehr wichtig und, dass die Bürger viel mehr bei der Willensbildung und Entscheidungsfindung eingebunden werden. Natürlich wünsche ich mir ganz persönlich, dass viel mehr Fahrradfahrer unterwegs sind. Das täte, glaube ich, auch dem Gemeindebild ganz gut. Wenn wir nicht mehr so viele Parkflächen hätten, weil die Bürger zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus unterwegs sind, könnten wir auch mehr Plätze schaffen, an denen man sich treffen kann. Kurzum: Mehr Nähe, mehr Transparenz, mehr Bürgerbeteiligung, mehr Engagement bei der Energiewende – das ist im Wesentlichen das, was ich mir vorstelle. Und auch, dass im Rathaus alle sehen und verstehen, wie wichtig dieser Wandel ist und die Mitarbeiter dann entsprechend auch selbst so denken und handeln.

**WILLENBERG:** In meiner Vision 2030 gibt es ein wirklich umfassendes Ortszentrum. Damit meine ich das gesamte Grundstück zwischen Rathaus und Friedhof. Denn: Ich kann nicht heute ein Ortszentrum planen und nur in den bestehenden Grenzen des Gemeindeeigentums denken. Ich spreche deswegen bewusst von einer Vision 2030, weil mir durchaus klar ist, dass es hier Eigentumsthemen gibt, aber das kann sich

Anzeige

## SIE HABEN DIE WAHL. ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR KOMPETENZ.

Badinstallation /  
Heizungsanlagen /  
Erneuerbare Energien /  
Wasseraufbereitung /  
kontrollierte Wohnraumlüftung /  
Wartungsarbeiten



  
Haustechnik-Meisterbetrieb  
**thalmeier**  
GmbH  
Bad • Heizung • Solar • Sanitär • Wartung

Johann-Sebastian-Bach-Str. 28 85591 Vaterstetten . Telefon 08106 / 30 25 13 . Fax 08106 / 34 11 8  
info@thalmeier-haustechnik.de www.thalmeier-haustechnik.de

alles schnell ändern, wenn sich auf Bundesebene beispielsweise die Bodenwertsteuer durchsetzt, die ja die SPD ins Spiel gebracht hat. Aber unabhängig davon muss ich die Gesamtfläche im Blick haben. Und auf dieser Gesamtfläche ist in meiner Vision alles dabei, was Sie, Frau Wurnitzer, gesagt haben. Also Rathaus, Bürgerhaus usw. – aber eben noch viel mehr. Da sind auch innovative Arbeitsplätze dabei. Denn wo habe ich sonst noch Arbeitsplätze in S-Bahn-Nähe, wenn nicht hier? Da ist aber auch bezahlbarer Wohnraum dabei, Gastronomie, Freizeitflächen, die Bücherei, die Volkshochschule – hier sollen alle Dinge für ein wirklich lebendiges, attraktives Ortszentrum zentralisiert werden. So stelle ich mir Vaterstetten 2030 und darüber hinaus vor – denn mir ist natürlich bewusst, dass das nicht so schnell geht. Mir geht es um die Herangehensweise, um den Masterplan, auch wenn ich vielleicht baurechtlich aktuell so noch nicht über alles verfügen kann. Mir ist wichtig, dass wir endlich einmal anders und langfristiger denken und auch ein ganzes Stück kreativer werden.

**Angenommen, Sie werden tatsächlich Bürgermeister/in, und müssten sich einen aus der Runde Ihrer Mitstreiter als persönlichen Referenten aussuchen, wen würden Sie nehmen und warum?**

**SPITZAUER:** Das ist natürlich schwierig. Ich glaube aber, vom Typen her, würde ich den Roland auswählen, weil das mit uns ganz gut passt und wir auch in der Vergangenheit im Gemeinderat sehr gut zusammengearbeitet haben und bei vielen Dingen ähnlich ticken.

**MEIER:** Ich bin immer schon ein Teamplayer gewesen und deswegen ist die Frage für mich ein bisschen schwierig. Aber ich präferiere den Leo, könnte aber mit der Maria auch sehr gut zusammenarbeiten. Gerade auch, weil die weibliche Sicht auf die Dinge, das kenne ich von daheim, doch manchmal eine ganz andere ist und gerade deshalb oftmals auch andere Möglichkeiten bringt.

**WURNITZER:** Nachdem ich nur zwei näher kenne, fällt es mir jetzt sehr schwer hier jemand auszuwählen. Ich möchte mich daher noch nicht festlegen.

**GÖHLER:** Ich würde den Leo und die Maria zum Vorstellungsgespräch einladen, weil ich glaube, dass Maria und ich inhaltlich sehr nah beinander sind. Und vom Leo weiß ich, dass er sehr gut vernetzt ist und viele Leute kennt. Das müsste man dann beides gegeneinander abwägen, aber ich könnte mir grundsätzlich beide im Amt meines persönlichen Referenten sehr gut vorstellen.

**WILLENBERG:** Ich würde Herrn Göhler auswählen. Erstens, weil er politisch unbelastet ist, bislang kein Amt bekleidet hat, und mir außerdem seine Meinung zur Pressearbeit sehr gut gefallen hat. Das Thema Transparenz und die Kommunikation nach außen ist für mich ein ganz wesentliches Element für die Arbeit im Rathaus.

**Ich bedanke mich bei Ihnen allen für das ausführliche Gespräch. Das war gut und wichtig, insbesondere deshalb, weil es wohl diesmal keine öffentliche Podiumsdiskussion mehr geben wird.**

**Bedanken möchte ich mich aber ausdrücklich auch bei Bärbel Fauth-Stangl und ihrem Team vom Gutsgasthof Stangl in Neufarn für die tatkräftige und unbürokratische Unterstützung.**

## Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.



**Kundler Assekuranz Agentur e.K.**

Allianz Generalvertretung  
Stadlerstraße 25  
85540 Haar bei München

info.agentur-kundler@allianz.de  
[www.kundler-allianz.de](http://www.kundler-allianz.de)

Tel. 0 89.45 69 78 0  
Fax 0 89.45 69 78 10

Stark in der Region. Kundler.



[www.kundler-allianz.de](http://www.kundler-allianz.de)  
[www.facebook.com/kundler.allianz.muenchen](https://www.facebook.com/kundler.allianz.muenchen)

UNSERE EXPERTISE IST MEHR ALS NUR FOTO & FILM

GEMEINSAM ERZÄHLEN WIR IHRE GANZ BESONDERE GESCHICHTE

THE POINT OF VIEW PHOTOGRAPHY  
www.thepointofview.de  
+49 151 15568609

IHRE PARTNER, UM DEN MEHRWERT IHRER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN IN EINE AUSSAGEKRÄFTIGE BILDSPRACHE ZU BRINGEN.



## HELLGRÜNER STIMMZETTEL

# IHRE KANDIDATEN/INNEN FÜR DEN **GEMEINDERAT**

Damit Sie wissen, wer Sie am 15. März 2020 auf Ihrem Stimmzettel erwartet: Auf den nächsten Seiten finden Sie die Kandidatenlisten der einzelnen Parteien in der Reihenfolge des Wahlzettels. Die Reihenfolge richtet sich übrigens nach dem Ergebnis bei der letzten Landtagswahl. Mit Sternchen sind die Kandidaten markiert, die bereits dem aktuellen Gemeinderat angehören und erneut antreten.

### **ACHTUNG: UNGÜLTIGE STIMMZETTEL!**

Listenkreuz, kumulieren, panaschieren: Bei der Wahl der Gemeinderats- und Kreistagsmitglieder gibt es für die Wähler unzählige Abstimmungsvarianten (siehe Seite 8). Diese Variationsmöglichkeiten erhöhen das Risiko, dass der abgegebene Stimmzettel ungültig ist.

- Sie den Stimmzettel zum Beispiel, wenn
  - Sie die angegebene Gesamtstimmzahl überschreiten,
  - nicht klar erkennbar ist, für wen Sie gestimmt haben,
- Sie auf dem Stimmzettel zusätzliche Bemerkungen anbringen.

**All das gilt es unbedingt zu vermeiden!**



# WAHLVORSCHLAG 1

## CSU

1. Leonhard Spitzauer\*
2. Florian Pöhlmann\*
3. Christl Mitterer\*
4. Dr. Michael Niebler\*
5. Benedikt Weber\*
6. Theresa Fauth
7. Stefan Huber\*
8. Philipp Trepte
9. Annabell Wegener
10. Michelino Capezzuto-Zehetmeier\*
11. Maria Weindl
12. Josef Schmid\*
13. Albert Wirth\*
14. Franziska Decker
15. Manfred Vodermaier\*
16. Korbinian Ederer
17. Hannelore Vodermaier
18. Theo Bader
19. Ilona Dreier
20. Florian Noack
21. Maria Fuchs
22. Carl Faltermeier
23. Hans Huber
24. Wolfgang Estermann
25. Martina Thalmeier
26. Caroline Kulzer
27. Jutta Löbert
28. Maximilian Mack
29. Veronika Reinefeld
30. Michael Kundler

# WAHLVORSCHLAG 2

## GRÜNE

1. David Göhler
2. Katrin Pumm
3. Dr. Elisabeth Mundelius
4. Axel Weingärtner\*
5. Ulrike Pfeiffer
6. Stefan Ruoff\*
7. Monika Kalberlah
8. Thomas Mair
9. Marina Ruoff
10. Felix Edelmann
11. Christina Niedermayer
12. Gerd Baldermann
13. Emma Müller
14. Dr. Sebastian Rehfeldt
15. Doris Häuser
16. Günter Mader
17. Ana Maria Müller
18. Dominik Hübner
19. Julia Schölzel
20. Florian Blacha
21. Stephanie Rihm-Stadler
22. Günter Glier
23. Sarah Onken
24. Lothar Pickelmann
25. Friederike Michael\*
26. Gustav Lorenz
27. Maria Herber
28. Georg Graupner
29. Melanie Kirchlechner
30. Johannes von der Forst

Anzeigen

*...wieder in den Gemeinderat!*



## BEDACHUNG

**Capezzuto - Zehetmeier GmbH**  
Spenglerei - Sanierungsfachbetrieb

**Immer die richtige WAHL treffen!**  
Ob für eine ordentliche Dach- und Gebäude-  
sanierung oder als Gemeinderatskandidaten  
geben Sie mir Ihre 3 Stimmen, damit ich Sie  
vertreten kann. **DANKE!**



Capezzuto-Zehetmeier  
Betriebsleiter



Neufarner Str.13, 85646 Purfing  
Telefon 08106/22815 Fax 08106/23310  
e-mail: [kontakt@capezzuto.de](mailto:kontakt@capezzuto.de)

BLUMENFACHGESCHÄFT | FLEUROP-SERVICE



# 50 JAHRE

**BLUMENFACHGESCHÄFT**

BLUMENVERMITTLUNG  
WELTWEIT DURCH FLEUROP

ZUSTELLSERVICE  
MIT UNSEREM BLUMOBIL

Wendelsteinstraße 1 · Vaterstetten · Telefon 08106/32815 [www.blumobil.de](http://www.blumobil.de)



# WAHLVORSCHLAG 3

## FREIE WÄHLER

1. Roland Meier\*
2. Dr. Bianca Dusi-Färber\*
3. Wolfgang Schermann\*
4. Achim Burgstaller
5. Herbert Uhl\*
6. Kerstin Rudat
7. Sonja Kiran
8. Tamara Stein
9. Ralf Steinbacher
10. Anna Baumann
11. Thomas Feckl
12. Judith Heymann
13. Alfred Kübler
14. Eleonore Wagner
15. Boris Fuhrmann
16. Sonja Danner
17. Dr. Edmund Weiger
18. Erika Kleiner
19. Peter Meier
20. Alexandra Becker
21. Udo Ricke
22. Anna Link
23. Werner Kümmel
24. Regina Meier
25. Peter Reitsberger\*
26. Diana Stein
27. Daniel Mini
28. Simone Hoffmann
29. Gunnar Blecher
30. Klaus Färber

# WAHLVORSCHLAG 4

## AfD

1. Brigitte Fischbacher
2. Heidelinde Pelz
3. Manfred Schmidt\*
4. Michael Delaney
5. Ute Schmidt
6. Marion Madl
7. Helga Steinberger
8. Herbert Pachner
9. Oskar Troll
10. Renate Pachner
11. Leonie Senckpiehl
12. Stilla Gerer
13. Gudrun Kortas
14. Jan Piskora
15. Irene Lorenz
16. Jolanta Szkaranda
17. Frieda Erlbeck
18. Dorothea Strohm
19. Erna Krippner
20. Conchita Schuster
21. Robert Steinberger
22. Emma Eglseer
23. Gerhard Koppelmann

Anzeige

# SIE HABEN DIE WAHL. WIR DIE ERGEBNISSE.

DER WAHLTAG. DIE REAKTIONEN.  
LIVE AUF [WWW.B304.DE](http://WWW.B304.DE).

**B**DreiHundertVier.de®

Aktuelle Nachrichten aus den Gemeinden Haar, Grasbrunn und Vaterstetten



# WAHLVORSCHLAG 5

## SPD

1. Maria Wirnitzer\*
2. Josef Mittermeier\*
3. Cordula Koch\*
4. Raphael Melcher
5. Kristina Kleinmagd-Kalteis
6. Günter Lenz\*
7. Eva Hemauer\*
8. Andreas Zink
9. Annika Deutschmann
10. Irfan Tariq
11. Elke Hummel
12. Jens Möllenhoff
13. Carina Mooslechner
14. Alexander Lungmus
15. Irina Mangstl
16. Thomas Matzl
17. Silvia Mende
18. Thomas Dingler
19. Marlis Bömerl
20. Herbert Mangstl
21. Erika-Anita Groll
22. Ulrich Förster
23. Claudia Doyle
24. Bahram Edrissi
25. Wolfgang Wilder
26. Isaac Boiro
27. Joachim Neunert
28. Bernd Gehrke
29. Helmuth Dvorak
30. Angela Neunert

# WAHLVORSCHLAG 6

## FDP

1. Klaus Willenberg
2. Petra Rawe
3. Thomas Miller
4. Renate Will\*
5. Martin Hagen
6. Brigitte Bencker
7. André Benjamin Schreiber
8. Daniela Peine
9. Hauke Scheffler
10. Ruth Thyssen
11. Christian Hirsch
12. Alexandra Florek
13. Michael Thyssen
14. Thomas Fickenwirth
15. Christian Domes
16. Marco Peine
17. Oliver Schmidt
18. Andrea Schreiber
19. Marvin Schittko
20. Jürgen Böttcher
21. Jan Förnges
22. Lena Markmiller
23. Alexander Camek
24. Cornelia Harbauer
25. Andreas Raab
26. Viktoria Palúel-Marmont
27. Gerlinde Schöttler-Willenberg
28. Barbara Wagner
29. André Schreiber
30. Alexander Edelmann

Anzeige



# NEUERÖFFNUNG DER WOLFSBARSCH RESTAURANT

WENDELSTEINSTRASSE 10  
VATERSTETTEN (BEIM RATHAUS)  
TELEFON 08106 / 99 88 200  
WWW.DERWOLFSBARSCH.DE

DI - SO 11:30 - 14:30 UHR  
DI - SA 18:00 - 22:00 UHR

**SONNTAGS BEREITS AB 11:30 UHR**



## HELLBLAUER STIMMZETTEL

# IHRE KANDIDATEN/INNEN FÜR DEN LANDRAT

Der Stimmzettel (hellblau) für die Wahl zum Ebersberger Landrat ist klein. Gewählt ist, wer am 15. März 2020 mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält, also die absolute Mehrheit erreicht hat. Ist das keinem Bewerber gelungen, findet unter den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen eine Stichwahl statt und zwar am zweiten Sonntag nach dem Wahltag, dem 29. März 2020. Wer dann von den abgegebenen gültigen Stimmen die meisten bekommen hat, kann das Amt antreten. **HIER DIE FÜNF KANDIDATEN:**



**ROBERT NIEDERGESÄSS (48)**  
amtierender Landrat (CSU)

Wohnort: Baldham  
amtierender Landrat, Diplom-Volkswirt  
Motto: „Die eigene Heimat gestalten und in die Zukunft begleiten zu dürfen, ist eine große Ehre, Verantwortung und Leidenschaft. Für die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger da zu sein, ist mir sehr wichtig.“

Ausführliche Infos:

[www.robert-niedergesaess.de](http://www.robert-niedergesaess.de)



Foto: susanne-krauss.com

**WALTRAUD GRUBER (62)**  
Grünen-Kandidatin

Wohnort: Aßling  
Umweltingenieurin, persönliche Referentin des Landtagsabgeordneten Martin Stümpfig (Sprecher für Klimaschutz in der Grünen Fraktion). Motto: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Ausführliche Infos:

[www.waltraud-gruber.de](http://www.waltraud-gruber.de)



**OMID ATAÏ (26)**  
SPD-Kandidat

Wohnort: Poing  
Angehender Jurist, Mitglied des Gemeinderats in Poing (seit 2014)  
Motto: „Mein Slogan zur Kampagne lautet: Ebersberg wechselt. Dazu passt ein Zitat von Mahatma Gandhi: „Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.““

Ausführliche Infos:

[www.omid-atai.de](http://www.omid-atai.de)

# 801

Diese Zahl dürfte der amtierende Landrat Robert Niedergesäß (CSU) bis heute nicht vergessen haben. Mit 50,96 Prozent und gerade einmal 801 Stimmen Vorsprung hatte der heute 48-Jährige am 28. April 2013 die Stichwahl zum neuen Ebersberger Landrat gegen Ernst Böhm (SPD) gewonnen.

Zu verdanken hatte Niedergesäß das vor allem den Wählern in seiner Heimatgemeinde Vaterstetten. In der einwohnerstärksten Gemeinde des Landkreises erzielte die CSU ihr bestes Ergebnis, nahezu zwei Drittel der Vaterstettener wollten ihren ehemaligen Bürgermeister als neuen Landrat sehen.



**VINCENT KALNIN (32)**  
Linke-Kandidat

Wohnort: Zorneding  
Betriebswirt, Kreisrat  
Motto: „Wir sind diejenigen auf die wir gewartet haben“

Ausführliche Infos:

[www.dein-ebersberg.de](http://www.dein-ebersberg.de)



**ROBERT BÖHNLEIN (50)**  
Bayernpartei-Kandidat

Wohnort: Aßling (Dorfen)  
Pyrotechniker, Kreisvorsitzender der Bayernpartei Ebersberg  
Motto: „Wenn du das Leben begreifen willst, glaube nicht, was man sagt und was man schreibt, sondern beobachte selbst und denke nach!“  
(Anton Tschechow)

Ausführliche Infos:

[www.robert-boehnlein.bayern](http://www.robert-boehnlein.bayern)

KOMMUNALWAHL  
15. MÄRZ 2020



## Ihr Kandidat für den Gemeinderat Vaterstetten

*Carl Faltermeier lebt seit 51 Jahren (von Geburt an) in der Gemeinde Vaterstetten. Der begeisterte Familienvater engagiert sich nicht nur gemeinsam mit Frau Katja für das eigene Arcus-Hotel in Weißenfeld, sondern auch für ein lebendiges Vereinsleben. Sport ist Carl Faltermeier eine Herzensangelegenheit, aber auch das Miteinander und intakte Finanzen.*

### WARUM ICH FÜR DEN GEMEINDERAT KANDIDIERE

Weil ich wahnsinnig gerne mit meiner Familie in Vaterstetten lebe (und arbeite) und die Zukunft meiner Heimatgemeinde nicht dem Zufall überlassen, sondern aktiv mitgestalten möchte.

### WAS MIR BESONDERS AM HERZEN LIEGT

Es gibt eine Menge Themen, die endlich entschlossen angegangen werden müssen. Zunächst einmal sind mir, ganz klar, der Sport und die entsprechenden Vereine wichtig. Hier gibt es eine Menge zu tun, weil die Platzangebote und Hallen einfach nicht ausreichen und teilweise auch in einem schlechten Zustand sind. Sport verbindet, Sport ist gesund und hält den Geist fit. Ich finde, dass die Gemeinde an dieser Stelle eine große Verantwortung hat, der sie künftig weit mehr gerecht werden muss. Das gilt auch für das Thema Jugend. Dass es kein Jugendzentrum mehr gibt, stört mich gewaltig. Die Jugend braucht dringend einen Treffpunkt.

### STICHWORT: GEMEINDEFINANZEN

Ich kenne die schwierige Finanzsituation der Gemeinde Vaterstetten und weiß natürlich auch, dass der Gestaltungsspielraum ohne entsprechende Mittel sehr übersichtlich ist. Als erfolgreicher Unternehmer würde ich mich auch bei dem Thema Haushalt gerne mit meiner jahrzehntelangen Erfahrung intensiv einbringen.

### WAS SIE BEKOMMEN, WENN SIE MICH WÄHLEN

Niemand, der ehrlich ist, kann irgendetwas ganz konkret für die nächsten sechs Jahre versprechen. Was ich versprechen kann, ist, dass ich mich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger mit vollem Engagement dafür einsetzen werde, dass die Gemeinde finanziell besser aufgestellt ist und wir endlich Mittel für so wichtige und drängende Investitionen wie ein Bürgerhaus, ein lebendiges Ortszentrum, ein Jugendzentrum und ausreichend Freizeit- und Sportplätze angehen können.

**Daher: Bitte geben Sie mir 3 Stimmen bei der Wahl zum Gemeinderat am 15. März.**

Listenplatz 22

**CARL  
FALTERMEIER**

**CSU** 

**KOMMUNALWAHL**  
15. MÄRZ 2020

**JUNG UND ERFAHREN**

**HEIMATVERBUNDEN  
UND TATKRÄFTIG**

**Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen.**

*L. Spitzauer*

**Leonhard Spitzauer**

Ihr Bürgermeisterkandidat für Vaterstetten

[www.leonhard-spitzauer.de](http://www.leonhard-spitzauer.de)

